www.radamniederrhein.de

2023-1

Rad am Niederrhein

DER GRÜNPFEIL
Das (fast) unbekannte Wesen

VZ 277.1
Überholabstand

UNTERWEGS PER RAD
Endlich wieder Touren

ADFC-Mitglieder erhalten die RaN immer frei Haus

adfc Niederrhein*

EWS
ElektrizitätsWerke
Schönau

Klimaschutz mit Rebellenkraft!

Jetzt zur 100 % Ökostrom mit Klimaschutzeffekt wechseln!

Unser Ökostrom stammt von Produzenten, die nicht mit der Atom- und Kohlewirtschaft verflochten sind. Als genossenschaftlicher Versorger, der aus einer Bürgerinitiative stammt, bringen wir die Energiewende vor Ort und weltweit voran.

ews-schoenau.de/oekostrom

Liebe Leserinnen und Leser!

Diskutieren Sie mit auf: fb.com/RadamNiederrhein

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

25 Jahre ist es in etwa her, dass die Gesetzgebung Fahrt aufgenommen hat, dem Radverkehr das zuzugestehen, was in Jahrzehnten der Kfz-Priorisierung gegönnt wurde, eine echte Teilhabe am Straßenverkehr. Es durften Einbahnstraßen für den Radverkehr entgegen der Einbahnrichtung geöffnet werden, bauliche Standards für die Anlage von Fahrrad- und Fußwegen wurden festgelegt und die „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA)“ mauserten sich zum verbindlich einzuhaltenden Regelwerk für alle öffentlichen Bereiche, in denen geplant und angeordnet wird.

Die Radverkehrsnovelle des vormaligen Verkehrsministers Scheuer und das „Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen“ (FaNaG) erweiterten die Stellung und Sicherheit unseres besten Verkehrsmittels ebenfalls. Unter anderem wurde 2020 der Grünpfeil zum freien Rechtabbiegen für Radfahrer eingeführt.

Hinter all diesen Gesetzen und Verordnungen steckt vor allem eines, die starke Lobbyarbeit des ADFC auf allen Ebenen. Ein unendlich vielfältiges und intensives Bemühen, dem Radverkehr eine angemessene und zukunftsfähige Infrastruktur zu geben. Ihn zurückzuholen in die Köpfe jener Planer, Politiker und Verwaltungen, die nur Platz und Vorrang für Autos im Sinn hatten. Die uns mit dürftigen Radwegen von der Straße verbannten, mit engen Umlaufsperren und ewig roten Ampeln schikanierten.

Noch ist die Verkehrswende häufig blanke Theorie, denn die Umsetzung der pro Radverkehr geänderten Regelwerke wird regelmäßig dort torpediert, wo sie eigentlich stattfinden müsste - in den Städten und Gemeinden. Auch die aktuelle RaN-Abfrage zum Grünpfeil (siehe Seiten 6-7) ist ernüchternd. Wenn Verwaltungen sich schlichtweg weigern, geltende Regelungen umzusetzen, weil sie immer noch im Geiste der 60er Jahre agieren, ist das skandalös. Das in der letzten Ausgabe der RaN beschriebene Beispiel aus Kempen ist exemplarisch. Es hätte dort auch Kevelaer stehen können oder Mönchengladbach oder Neuss oder Viersen. Wir alle müssen unseren Bürgermeistern und Landräten, aber auch den Landes- und Bundespolitikern vor Ort noch mehr Druck machen, damit die Theorie endlich zur Praxis wird nach Jahren und Jahrzehnten des Aussitzens.

Eckhard Lüdke

Willkommen in Rees am Rhein

Rees, die älteste Stadt am Unteren Niederrhein, ist seit 2008 Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW. Ein weites Netz von gut gekennzeichneten Rad- und ruhigen Wirtschaftswegen bieten den Besuchern ideale Voraussetzungen die niederrheinische Landschaft mit dem Fahrrad zu entdecken. Auf einer Länge von 22 Stromkilometern zwischen Xanten-Bislich und Rees verkehren 3 Fähren, die jeweils das rechte mit dem linken Rheinufer verbinden und so abwechslungsreiche Fahrradtouren ermöglichen.

Radwanderbroschüre mit 19 Tourenvorschlägen in und um Rees
sowie der dazugehörigen GPX Daten

Weitere Infos:

Touristen-Information, Markt 41, 46459 Rees, Telefon: 02851-51555
Öffnungszeiten: täglich 10 – 16 Uhr
www.stadt-rees.de; Email: tourist.information@stadt-rees.de

INHALT

Zur Sache 3
Inhalt 5
Beitrittserklärung 41

VERKEHR

Das unbekannte Wesen 6
Überholabstand 8
Fördergelder für Radverkehr 10

TOURISTIK

Brüggener Burgrunde 12

TECHNIK

Spezialfahrräder geben Freiheit 14

FAHRRADKULTUR

Cyclingworld Düsseldorf 2023 16

NIEDERRHEIN

ChatGPT - ein Experiment 18

KREIS KLEVE

Ansprechpartner und Kontaktdaten .. 20
Werde aktiv im ADFC Kleve 20
Es gibt viel zu tun 21
RaN-Gespräch mit MdB Rouenhoff 23
Verkehrswende in Kevelaer? 24
Radverkehr in der Wallfahrtsstadt 25
Parlamentarischer Abend 26
Kidical-Mass-Premiere 27
STADTRADELN Kevelaer 27
Touren und Termine 28

KREFELD/KREIS VIERSEN

Ansprechpartner und Kontaktdaten ... 30
Fahrradfreundliche Adressen 30
RaN-Gespräch 31
Velorouten Kempen 34
Radachse Kempen-St. Hubert 35
In Grefrath barrierefrei radfahren.....36
Touren und Termine 38

Der Grünpfeil am Niederrhein
Eine Suche

Titelfoto:
Thomas Maria Claßen

VZ 277.1
und Überholabstand

mit OB Meyer, dem Beigeordneten Beyer und KBK-Vorstand Horster

MÖNCHENGLADBACH

Ansprechpartner und Kontaktdaten .. 42
News 43
Visite bei der Wolff GmbH 46
ADFC-Neujahrsempfang 2023 48
Aktiventreffen bei der NEW 50
Bei mags und GEM 51
Touren und Termine 54

RHEIN-KREIS NEUSS

Ansprechpartner und Kontaktdaten .. 58
ADFC fordert autoarme Neusser City ..58
Hommage an Fridays for Future 62
Touren und Termine 63
Mobilstation für Rommerskirchen 64
Der lange Weg zur Radstation 64
Reparaturstationen in Meerbusch 67

SERVICE

Beitrittserklärung 41
Verleihräder am Niederrhein 68
Impressum 69
ADFC-Fördermitglieder 70

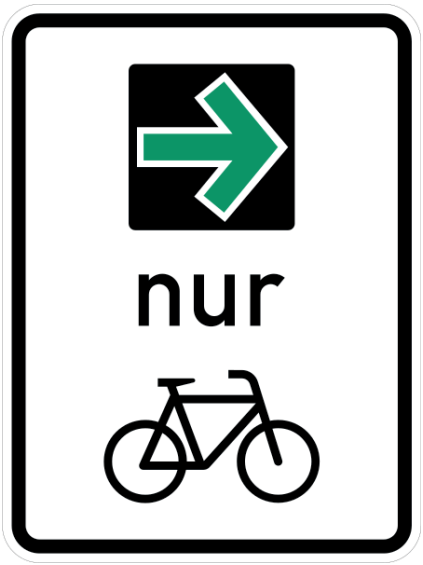
VZ 721, der Grünpfeil für den Radverkehr am Niederrhein

Das (fast) unbekannte Wesen

VON THOMAS MARIA CLASSEN

Seit April 2020 dürfen Grünpfeil-Schilder an Ampelkreuzungen Rechtsabbiegen für Radfahrende auch bei Ampel-rot erlauben. Die RaN hat bei den Kommunen am Niederrhein nachgefragt, wie weit sie mit der Umsetzung sind.

Etwas sperrig klingt die offizielle Bezeichnung „Grünpfeilschild mit Beschränkung auf den Radverkehr" des Verkehrszeichen 721 schon. Der Sinn dagegen ist klar und einfach. Weniger unnötige rot-Sperren für Fahrradfahrer und Fahrradfahrerinnen an Ampelkreuzungen soll es geben. Das war eine Idee der 54. Änderung zur Straßenverkehrsordnung (StVO) vom 28.04.2020.



In der Niederlanden gibt es diesen Grünpfeil seit Jahrzehnten, in Deutschland musste 2019 erst ein Pilotversuch erfolgen. Die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) untersuchte im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums die Grünpfeilregelung in neun Städten und kam zu dem Ergebnis, dass andere Verkehrsteilnehmende nicht behindert oder gefährdet werden, auch wenn rechtsabbiegende Radfahrende flott durchfahren. Denn eigentlich müssten sie kurz anhalten, was aber völlig lebensfremd wäre und niemand weiß oder jemals tut. Vielmehr ist es in der täglichen Praxis eh üblich, dass Radfahrende auch wenn kein Grünpfeil dies regelt, bei roter Ampel rechts abbiegen, wenn die Situation es vor Ort erlaubt.

In Düsseldorf beschloss just im Januar 2023 die schwarz-grüne Mehrheit im Ordnungs- und Verkehrsausschuss (OVA), dass Radfahrende bald an 200 von 600 Kreuzungen bei roter Ampel mit offizieller Erlaubnis nach rechts abbiegen können.

Bundesweites Aufsehen erregte die Landeshauptstadt zuletzt im März dieses Jahres mit einem Vorstoß zur Einführung eines Geradeauspfeils für Radfahrende an geeigneten Kreuzungen. Die Stadtverwaltung soll sich über die kommunalen Spitzenverbände beim Bund dafür starkmachen, auch den grünen Pfeil in Geradeausrichtung in die Straßenverkehrsordnung aufzunehmen.

In den weitaus meisten Kommunen am Niederrhein ist der Grünpfeil für Radfahrende dagegen noch ein eher unbekanntes Wesen. Eine Abfrage in zwei kreisfreien Städten, vier Kreisverwaltungen und 19 Gemeinden mit Straßenverkehrsbehörden ergab ein höchst tristes Bild. Fast nur weiße Flecken mit einer rühmlichen Ausnahme.

Die Stadt Dormagen mit gerade mal knapp 65.000 Einwohnern hat schon 2020, sofort nach Einführung des neuen Verkehrszeichens (da hatte es noch nicht mal eine Nummer), alle Lichtsignalanlagen (LSA) im Stadtgebiet überprüft. Die Grünpfeile für Radfahrer wurden daraufhin an allen zulässigen Kreuzungen mit LSA angeordnet.

Immerhin, die Stadt Neuss untersucht gerade 200 Standorte und bereitet eine politische Entscheidung dazu vor. Ansonsten Fehlanzeige auf ganzer Linie. In den Kreisgebieten lagen zur „Anordnung und Aufstellung von Grünpfeilen keine Daten“ vor, wurde „kein entsprechendes Verkehrszeichen angeordnet“, „bestehen keine Überlegungen, in absehbarer Zeit Grünpfeilschilder anzuordnen“ oder „sind nicht in Planung“.

In einer großen Stadt war „eine geplante Ausschreibung 2022 nicht rechtzeitig in die Wege geleitet und die dafür gebundenen Mittel daraufhin gestrichen worden“, in einer anderen wusste ein verantwortlicher Planer nicht einmal, ob es Grünpfeile in seiner Stadt gibt. Kleinere Gemeinden klagen über Straßenbaulastträger wie ihre Kreisverwaltung oder strassenNRW, mit denen schon oft erfolglos diskutiert wurde, oder kennen keine Ampelkreuzung an der Grünpfeile für den Radverkehr sinnvoll sein könnten.

Es scheint angesagt, dass der ADFC, nicht nur am Niederrhein, mal Dampf macht in Sachen VZ 721. - Und, ach ja, sechs Kommmunen verweigerten jede Stellungnahme.

Foto: Thomas Maria Claßen

Dormagen, Bahnhofstraße

StVO

Nach dem Anhalten ist das Abbiegen nach rechts auch bei Rot erlaubt, wenn rechts neben dem Lichtzeichen Rot ein Schild mit grünem Pfeil auf schwarzem Grund (Grünpfeil) angebracht ist. Durch das Zeichen wird der Grünpfeil auf den Radverkehr beschränkt.

Wer ein Fahrzeug führt, darf nur aus dem rechten Fahrstreifen abbiegen. Soweit der Radverkehr die Lichtzeichen für den Fahrverkehr zu beachten hat, dürfen Rad Fahrende auch aus einem am rechten Fahrbahnrand befindlichen Radfahrstreifen oder aus straßenbegleitenden, nicht abgesetzten, baulich angelegten Radwegen abbiegen. Dabei muss man sich so verhalten, dass eine Behinderung oder Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer, insbesondere des Fußgänger- und Fahrzeugverkehrs der freigegebenen Verkehrsrichtung, ausgeschlossen ist.

VwV-StVO § 37 XI

Die Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung in der gültigen Fassung vom 08.11.2021 regelt umfassende Details, die den Rahmen dieses Beitrag sprengen würden.

Download: www.adfc-mg.de/download/VwV-StVO-37-XI.pdf

Der Überholabstand hat viele Aspekte

Safety first, please

VON GUIDO POSSEHL

Der RaN-Autor ist Vorstandsmitglied des ADFC in Mönchengladbach und beleuchtet die unterschiedlichen Aspekte beim Überholen von Radfahrenden.

StVO-Novelle hin und her - immer noch ist allzuvielen Autofahrern nicht bewusst, welchen Abstand sie beim Überholen einhalten müssen.

Foto: Thomas Maria Claßen

VZ 277.1, Baustelle Hohenzollernstraße, Mönchengladbach

Was gilt für Fahrradfahrende?

Radfahrer und Radfahrerinnen sollten unbedingt nicht direkt am Fahrbahnrand, sondern in mindestens 50 cm Abstand zum Rand mit den üblichen Unebenheiten fahren und, wenn rechts Autos parken, einen größeren Sicherheitsabstand einhalten. Dies durchaus ungeachtet von „Straßenmalereien“, z. B. für Schutzstreifen.

Erstens und hauptsächlich wegen der großen Unfallgefahr durch unachtsam geöffneten Autotüren (Dooring), zweitens, um nicht bei Schadensereignissen (teil-)haftbar gemacht zu werden. Die aktuell gültige Rechtsprechung geht von mindestens 90 cm Abstand aus.

Was bedeutet das in der Praxis?

Radfahrende sind mit ihrem Bike ungefähr 70 cm breit (Lenker-Enden mit Zubehör, Packtaschen etc.), und brauchen mindestens 50 cm Abstand zum Fahrbahnrand. Der vorgeschriebene Überholabstand beträgt innerorts mindestens 150 cm. Dazu kommt also die Breite des Autos. Je nach Modell bis zu 200 cm, also: 70 cm + 50 cm + 150 cm + 170 cm = 470 cm.

Damit gilt auf jeder unbeparkten Fahrbahn, unter 470 cm Breite, ein faktisches Überholverbot.

Wenn rechts geparkt wird und ein Abstand von 90 cm eingehalten wird, muss die verbleibende freie Fahrbahn mindestens 4,80 m breit sein (70 cm + 90 cm + 150 cm + 170 cm), um ein StVO-konformes, und für Radfahrende sicheres Überholen möglich zu machen.

In allen Kommunen gibt es etliche Straßen, für die dieses faktische Überholverbot gilt. Dennoch werden Radfahrende immer wieder gefährlich überholt.

Wofür steht dann das VZ 277.1?

Das mit der StVO-Novelle von 2020 eingeführte Verkehrszeichen 277.1 regelt das Überholverbot von einspurigen Fahrzeugen für mehrspurige Kraftfahrzeuge und Krafträdern mit Beiwagen. Vereinfacht bedeutet das: Auto (vier Räder, mehrspurig) darf Fahrrad (einspurig, meist zwei Räder) nicht überholen.

Dieses Schild wird aber gerade folgerichtig genau dann nicht aufgestellt, wenn die zu geringe Fahrbahnbreite ein Überholen faktisch ohnehin verbietet.

Ausnahmsweise kann das Schild nach der StVO aber dort aufgestellt werden, wo dies aufgrund besonderer örtlicher Verhältnisse aus Verkehrssicherheitsgründen (gefahrenträchtige

Fahrbahnabschnitte, Engstellen, Gefäll- und Steigungsstrecken) zum Schutz des Verkehrs mit einspurigen Fahrzeugen erforderlich ist.

In Mönchengladbach wurden VZ 277.1 dauerhaft auf einem Teilabschnitt der Fahrradstraße Blaue Route (siehe Bild rechts) aufgestellt. Außerdem werden sie mittlerweile regelmäßig auch bei länger währenden Baustellen genutzt (Bild links).

Was gilt für Schutz- und Radfahrstreifen?

Schutzstreifen sind der mit einer gestrichelten Linie abgetrennte Teil der Fahrbahn, Radfahrstreifen sind mit einer 25-cm-breiten durchgezogenen Linie von der Fahrbahn getrennt.

Autos dürfen auf Schutzstreifen (gestrichelte Linie) nur ausnahmsweise fahren und seit 2020 generell nicht mehr anhalten oder gar parken. Das Überfahren eines so markierten Fahrstreifens ist „bei Bedarf" zulässig, wenn der Radverkehr dabei nicht gefährdet wird.

Radfahrstreifen (durchgezogene Linie, Verkehrszeichen 295) gelten rechtlich gesehen als „Sonderweg", den Autos nicht befahren und dort selbstverständlich ebenfalls nicht halten oder parken dürfen.

Klar ist: Ob Schutzstreifen, Radfahrstreifen oder keine Fahrbahn-Markierung spielt letztlich keine Rolle für den Überholabstand: Es gilt innerorts immer der gesetzlich vorgeschriebene Sicherheitsabstand von mindestens 1,50 m und das Überholverbot bei nicht ausreichender Breite der Fahrbahn.

Warum halten so viele Autofahrende gefühlt den Sicherheitsabstand nicht ein?

Ignoranz und Egoismus sind es sicherlich nicht allein. Eher Unwissenheit und diese beruht möglicherweise auf einem Kommunikationsdefizit.

Der Vorstand des ADFC Mönchengladbach e. V. wird sich diesem Thema stellen und gemeinsam mit anderen aktiven Mitgliedern eine öffentlichkeitswirksame Aktion veranstalten.

Das Problem zu geringer Überholabstände braucht mehr Aufmerksamkeit. Rücksichtsloses und gefährliches Überholen muss ausgemerzt werden, damit Radfahren endlich sicherer wird.

Unsere Tipps für Radfahrende

Auf nicht ausreichend breiten Straßen eher mittig, eventuell sogar in Schlangenlinien, fahren, damit nicht gefährlich überholt werden kann.

Cool und ignorant bleiben, auch wenn man spürt, dass gedrängelt wird (Motor-Aufheulen, zu dichtes Auffahren, gar Hupen).

Wenn gehupt wird, gegebenenfalls anhalten und erkundigen, ob ein Notfall eingetreten ist um geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Klar, Rücksichtnahme geht immer: Bei passender Gelegenheit Platz machen und ein Auto vorsichtig vorbeilassen.

Aber obacht (!): Hinter dem Pkw könnte ein Anhänger kommen, den man nicht übersehen darf.

Foto: Guido Possehl

VZ 277.1, Fahrradstraße Brucknerallee. Mönchengladbach

Unser Tipp für Autofahrende:

Üben Sie sich in Geduld und fahren Sie so lange hinter Radfahrenden her, bis ein gefahrloses Überholen möglich ist.

Nehmen Sie Rücksicht. So vermeiden Sie die fällige Sanktion (70 Euro + 1 Punkt) bei unerlaubtem Überholen. Statt in Flensburg punkten Sie bei bei Radfahrerinnen und Radfahrern.

Sicherheit geht immer vor!

StVO § 5 Abs. IV S. 3

Kraftfahrzeuge müssen, wenn sie Radfahrende (…) überholen, einen ausreichenden Seitenabstand innerorts von mindestens 1,5 m und außerorts von mindestens 2 m einhalten.

Fördergelder für den Radverkehr (Teil 1)

Spur des Geldes

VON THOMAS MARIA CLASSEN

110 Millionen Euro standen laut Ministerium für Verkehr (VM) NRW an Fördergeldern aus Bund und Land für Nahmobilität in 2022 bereit. Wir werfen einen Blick auf unseren Niederrhein.

Die Recherche ist höchst umfangreich, darum beschränken wir uns in diesem ersten Teil auf NRW und den Regierungsbezirk Düsseldorf und Summen, die wir zuverlässig ermitteln konnten.

Basis der Ermittlung war der für den Niederrhein relevante Jahresbericht im Ausschuss für Mobilität, Umwelt und Klimaschutz (MUK) der Bezirksregierung Düsseldorf vom 08.03.2023.

Grundlage waren 38 Förderanträge, von denen 32 positiv und 6 mit einem Volumen von 4.185.572 Euro abschlägig beschieden wurden.

Immerhin 2.033.100 Euro gingen an die AGFS NRW e. V. für Öffentlichkeitsarbeit und eine Finanzierung zur Neuausrichtung. Fünf Kommunen brauchten Zuschüsse für Öffentlichkeitsarbeit zur Erhöhung des Radverkehranteils, für Verkehrsicherheit, Radtourismus sowie Tourenhefte und anderes Infomaterial. Dafür wurden 253.100 Euro an 5 Antragsteller vergeben.

10 Kommunen beantragten Zuwendungen für unterschiedliche Verkehrserhebungen zur Mobilität im Gesamtwert von 838.600 Euro. Davon werden allein 7 in Zusammenarbeit mit der TU Dresden erarbeitet.

Bei immerhin 13 Maßnahmen in 9 Kreisen, Städten oder Gemeinden ging es um die Erneuerung, Um- oder Neubau von Radwegen und -brücken bei einem Volumen von 6.366.300 Euro.

Und zuletzt, 92.600 Euro wurden für Fahrradabstellanlage in zwei Kommunen bereitgestellt.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr im Verbreitungsgebiet der RaN also 9.583.700 Euro vergeben.

Ratsinfosystem Regionalrat
www.regionalrat-duesseldorf.nrw.de
-> Sitzungen -> MUK

Förderfibel Mobilität
www.mobilitaetsforum.bund.de
-> Förderungen -> Förderfibel

Frisches Biogemüse
direkt nach Hause liefern lassen:

1 Stellen Sie Ihr vierwöchiges Probeabo unter www.lammertzhof.net/oekokiste/ zusammen.

2 Wir begrüßen Sie per Telefon und teilen Ihnen Ihre Zugangsdaten für unseren Onlineshop mit.

3 Sie erhalten nun wöchentlich frische Bioprodukte nach Hause geliefert. Über den Shop können Sie Ihr Abo jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen.

Einkaufen ganz nach Ihrem Geschmack.

Bioland Lammertzhof
Neu Lammertzhof, 41564 Kaarst
Telefon: 02131 / 75747-0

Hofmarkt:
Mo – Fr 7.00 – 19.00 Uhr
Sa 7.00 – 14.00 Uhr

www.lammertzhof.net

Bioland Familie Hannen LAMMERTZHOF

„Nachhaltigkeit bedeutet mehr als Umweltschutz. Sie zeigt sich auch im Umgang mit uns selbst sowie in unserem wirtschaftlichen und sozialen Engagement für die Region."

Volksbank Mönchengladbach eG

Touren-Tipp

Die Brüggener Burgrunde

VON MARIOLA UND BERND OFFERMANNS

Die Gastautoren der RaN präsentieren ihre Burgrunde über das deutsche und niederländische Radknotennetz.

Die Idee, einen Radrundweg für Brüggen, Bracht und Born zu entwickeln, entstand auf der Wegberger Mühlenroute im April 2021. So erarbeiteten Mariola und Bernd einen Entwurf für die 42 km lange Brüggener Burgrunde, die inzwischen seit dem 11. September 2022 in das touristische Programm der Burggemeinde Brüggen aufgenommen wurde.

Foto: Mariola und Bernd Offermanns

Mariola und Bernd Offermanns, im Hintergrund die Spitze der Burg Brüggen

Rundtour über 42 Kilometer: Brüggen, Bracht und Born

Die gastliche Gemeinde mit rund 16.000 Einwohnern besteht seit 1970 aus den Orten Born, Bracht und Brüggen. Die Brüggener Burgrunde ist 42 km lang und führt durch alle drei Ortschaften, durch das ehemalige Munitionsdepot der britischen Rheinarmee und ein Stück entlang der niederländischen Grenze, nahe der Partnergemeinde Beesel.

Die Route verläuft überwiegend auf asphaltierten Rad- und Wirtschaftswegen sowie auf wenig befahrenen Straßen. Naturnahe Abschnitte führen zum Teil auch auf unbefestigten und geschotterten Wegen. Es gibt nur drei Übergänge, die über Land- bzw. Bundesstraßen führen und beim Überqueren größere Aufmerksamkeit erfordern. Die durchweg flache Strecke zeigt zahlreiche historische Bauten, Anlagen aus der jüngeren Historie, regionale Industriekultur und ganz viel Natur. Mit etwas Aufmerksamkeit lassen sich auch Tiere beobachten. Um den weißen Stein kann man ein Stückchen „Niederlande" mit seiner typischen Gastronomie erleben.

Übrigens: Auf der gesamten Burgrunde laden hinreichende Einkehrmöglichkeiten zum Pausieren und Genießen ein. Seit Juni 2022 ist die Burgrunde ausgeschildert. Die Fahrtrichtung gegen den Uhrzeigersinn ist mit schwarzen Pfeilen gekennzeichnet und entspricht der Reihenfolge auf der Webseite und dem im Video beschriebenen Stationen sowie der aufgezeichneten Fahrtrichtung auf Komoot.

Wir wünschen eine gute Fahrt und viel Vergnügen auf unserer Brüggener Burgrunde.

Die Offermanns
www.mitdemrad.com
Youtube @MitdemRad
Instagramm mitdemrad

Sparen Sie beim Sanieren das CO_2 gleich mit.

Jetzt beraten lassen, wie Sie Ihre energetische Sanierung finanzieren.

Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse

Sparkasse Krefeld
Sparkasse Neuss
Sparkasse Rhein-Maas
Stadtsparkasse Mönchengladbach

Spezialfahrräder geben Freiheit und Unabhängigkeit zurück

Mobilität für alle

VON HANNA POLLMANN

Menschen mit Bewegungseinschränkungen sind bei Marcus Braun genau richtig: Der Inhaber eines Meisterbetriebs aus Grevenbroich passt Spezialfahrräder punktgenau an die individuellen Bedürfnisse seiner Kunden an. Ein RaN-Gespräch.

RAN: Viele ältere Menschen sind in ihren Bewegungen und damit in ihrer Mobilität eingeschränkt. Wie können Sie helfen?.

Fotos: Heribert Adamsky

Marcus Braun mit dem Andros von Draisin

Marcus Braun: Mobilität bedeutet Lebensqualität: Mobile Menschen sind unabhängig. Sie können selbst entscheiden, wann und wie sie am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Sie können flexibel ihre sozialen Kontakte pflegen und ihre Freunde treffen, wann immer sie wollen. Mobile Menschen können ihre Einkäufe erledigen, sobald der Kühlschrank leer ist und müssen nicht darauf warten, dass die eigenen Kinder, die vielleicht berufstätig und eingespannt sind, Zeit finden. Sie müssen nicht ihre netten Nachbarn um Hilfe bitten! Mobilität ist Freiheit und wir haben genau die richtigen Fahrräder für nachhaltige Mobilität, denn wir passen unsere Spezialfahrräder exakt an die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden an. Egal, wie speziell diese sein mögen!

RAN: Egal, wie speziell diese sein mögen? Erzählen Sie doch mal!

Braun: Wir haben Kunden, die besorgt um ihre Eltern sind: Die Mama ist schon ein bisschen älter, fühlt sich einfach nicht mehr so sicher auf einem herkömmlichen Fahrrad – vielleicht weil sie nicht mehr so viel Körperkraft hat wie früher oder der Gleichgewichtssinn nicht mehr so gut funktioniert. Statt der eigenen Mutter vom Fahrradfahren abzuraten, kommen unsere Kunden mit ihr zu uns und wir konfigurieren zum Beispiel ein Sessel-Dreirad genau auf ihre Bedürfnisse, ihre Größe und ihre Gewohnheiten. Die Kunden sind beruhigt und die im Alter fortgeschrittenen Eltern bleiben trotz körperlicher Einschränkungen mobil – und sind darüber sehr, sehr glücklich, denn die meisten Eltern wollen nicht abhängig werden!

RAN: Haben Sie auch Spezialfahrräder für Menschen mit körperlichen Behinderungen?

Braun: Selbstverständlich! Wir haben zum Beispiel das Parallel-Tandem; ideal für Menschen

mit Handicap, denn auf dem Spezialfahrrad ist auch Platz für eine Begleitperson, die bei Bedarf lenken oder die unterstützend in die Pedale treten kann. Die Spezialfahrräder werden ebenfalls genau an die Bedürfnisse der Fahrer angepasst, weil wir uns bestens mit ergonomischen Anforderungen auskennen! Darüber hinaus haben wir einen höhenverstellbaren Rollstuhl-Transporter, der, wie der Name schon sagt, einfach und unkompliziert eine Person im Rollstuhl transportieren kann. Sie glauben gar nicht, wie sehr solche Spezialfahrräder den Arbeitstag von professionellen Pflegekräften erleichtern kann!

RAN: erden auch Eltern von kleinen Kindern bei Ihnen fündig?

Braun: Mit Kind und Kegel schnell von A nach B? Gar kein Problem: Wir haben Spezialfahrräder, die als Kinder-Transporter ausgelegt werden. Ein Verdeck schützt die Kleinen bei Regenwetter und auf dem Transporter ist außerdem genug Platz für alles, was Kinder so brauchen für den Sport- oder Musikunterricht oder für den Besuch im Schwimmbad. Beim Konfigurieren der Spezialfahrräder kommt uns zugute, dass wir ein etablierter und erfahrener Meisterbetrieb sind, denn Handwerkskunst und Sicherheit werden bei uns großgeschrieben.

RAN: Menschen mit Bewegungseinschränkungen werden also in nahezu allen Fällen bei Ihnen fündig. Wie steht es mit Handwerksbetrieben, die in Innenstädten nur schwer Parkplätze finden? Haben Sie für diese Kunden auch Spezialfahrräder?

Braun: Alles ist mobil – wir arbeiten mobil, wir telefonieren mobil und wir alle müssen mobil sein. Aber am liebsten umweltverträglich und nachhaltig! Deshalb sind unsere gewerbliche Lastenfahrräder ideal für Handwerksbetriebe. Die Konkurrenz um die knappen Parkplätze in unseren Innenstädten ist hart. Handwerker und Dienstleister riskieren hohe Bußgelder, wenn die mit Werkzeug und Waren nah an den Kunden müssen. Hier können Lastenräder helfen. Wir passen unsere gewerblichen Lastenfahrrädern an die Bedürfnisse des jeweiligen Betriebs an. Man kann damit, wenn man möchte, sogar große und sperrige Paletten transportieren! Und das Beste: Wir kennen uns nicht nur mit ergonomischen Anforderungen aus, sondern auch mit Förderungen und Sonderabschreibungen. Und wir übernehmen natürlich Reparaturen oder auf Wunsch die professionelle Wartung der gewerblichen Fahrrad-Flotte!

RAN: Beraten Sie Ihre Kunden auch nach dem Kauf?

Braun: Ja, das ist uns sehr wichtig! Gerade bei Spezialfahrrädern für Menschen mit Bewegungseinschränkungen können sich individuelle und ohnehin schon sehr spezielle Anforderungen verändern; deshalb sind wir mit viel Herzblut und Engagement auch nach dem Kauf jederzeit für unsere Kunden da. Mobilität bedeutet Freiheit und Unabhängigkeit und wir tragen sehr gerne unseren Teil dazu bei, dass Menschen mobil sind und mobil bleiben.

ADFC-Beitrittserklärung
siehe Seite 71

FREIE FAHRT FÜR
kleine BÜRGER

Wir wollen, dass Groß und Klein überall sicher Rad fahren können.

Ein Preis für die ganze Familie:
www.adfc.de/mitgliedschaft

JETZT MITGLIED WERDEN!

Cyclingworld Düsseldorf 2023

Feinste Fahrrad-Ware

VON STEPHAN TERHORST

Der RaN-Autor besuchte im März das Areal Böhler im ehemaligen Stahlwerk. Wir zeigen seine ganz persönlichen Bilderinnerungen von der Veranstaltung, die sich zur europäischen Leitmesse für innovative Fahrradkultur gemausert hat.

Dieses Lastenrad von Tern kann viel Gepäck oder zwei Kinder auf der Sitzbank transportieren, und nach der Tour kann es platzsparend ohne weitere Hilfsmittel senkrecht auf den Gepäckträger gestellt werden.

Klappräder waren schon immer ein Hit

Lastenräder, waren fast auf jedem Messestand zu finden, hier vn Winore und im Hintergrund von Babboe

Das erste Lastenrad aus Bambus wird fair in Ghana und Deutschland gebaut. MyBoo unterstützt dabei in Ghana auch weitere Projekte, z. B. Schulbauten.

Eine Fahrradbühne zum Mieten und Kaufen. In dem Fahrrad ist zusätzlich die gesamte PA verstaut, so dass jeder Auftritt nach 10 Min Aufbauzeit beginnen kann

Das innovative Transportsystem von red rebane ermöglicht es, alle möglichen sperrigen Gegenstände zu transportieren

Kompakträder wie das hier gezeigte QIO können leicht und komfortabel in Stadt und Land genutzt werden. Sie passen sogar in die Aufzüge an den Bahnhöfen

Schlanke und sportliche Cityflitzer von Ampler mit im Rahmen verstecktem Akku

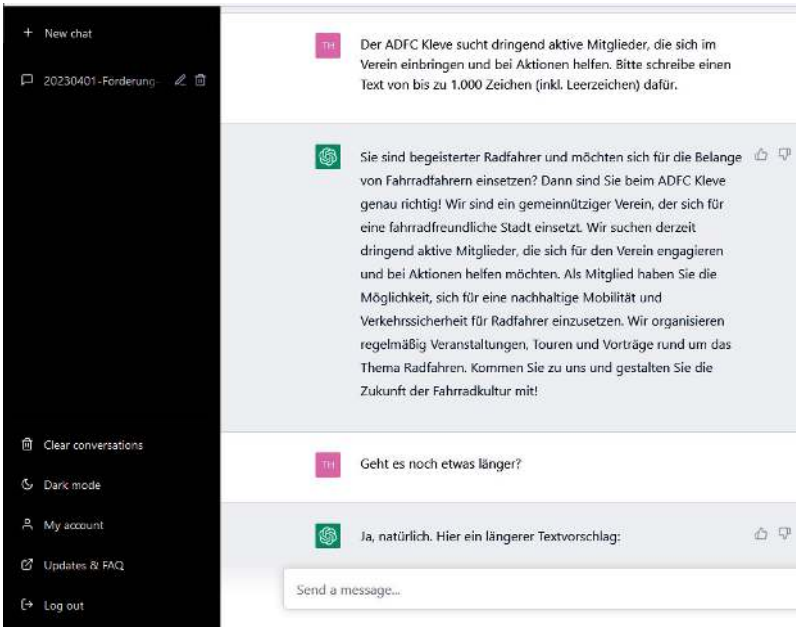
ChatGPT - ein Selbstversuch

Schreibe einen Text

VON THOMAS MARIA CLASSEN

Im Layout dieser RaN fehlte eine halbe Seite Text und ich „bat“ die Künstliche Intelligenz (KI) um Hilfe. Das Ergebnis, siehe Seite 20, überraschte. Aber ChatGPT zeigte auch Schwächen.

Es stand schon Wochen auf meiner todo-Liste und ich nutzte den Anlass für einen umfassenden Test.



Screenshoot eines Dialogs. Den längeren Textvorschlag lesen Sie auf Seite 20

Mein Start war höchst blauäugig, ich wünschte es persönlicher, wollte die KI „Harry“ nennen und dass „sie“ mich mit meinem Vornamen anspricht. ChatGPT stimmte beidem sofort zu, blieb aber hartnäckig beim „Sie“.

Zuerst wollte ich wissen, ob Harry sich dauerhaft merkt, was wir besprechen?. Seine Antwort war eine erste Enttäuschung: „...ich kann mich nicht an persönliche Informationen oder spezifische Details von früheren Gesprächen erinnern, sofern diese nicht Teil des aktuellen Gesprächs sind.“ Schade, ich hatte auf eine dauerhafte Bindung gehofft. Wir würden uns also jeden neuen Tag wieder neu kennenlernen müssen. Erinnerungen an den legendären Film mit dem Murmeltier stiegen in mir hoch.

Ich setzte den Dialog fort und bat um eine Recherche zu Fördermitteln für den Radverkehr. Heraus kam ein allgemeiner Text, der sich wie eine Pressemitteilung des Verkehrsministers las.

Als ich detaillierte Zahlen zu Kommunen am Niederrhein anforderte, streikte Harry und empfahl mich „an das Bundesverkehrsministerium oder das Ministerium für Verkehr (VM) NRW zu wenden oder deren Website zu besuchen...“

Ich fragte nach der größten Stadt am linken Niederrhein. Harrys Antwort lautete „Duisburg“. Als ich darauf hinwies, dass Duisburg zum weitaus größten Teil rechts vom Rhein beheimatet sei, nannte Harry „Krefeld“ und als ich nachhakte und um eine Liste aller Kommunen am Niederrhein bat, fehlte „Mönchengladbach“, die wahrlich größte Stadt meiner Heimat in der Aufzählung. Später wiederholte ich meine Frage zur größten Stadt und erhielt als Antwort wieder „Duisburg“.

Harry ist keine Spur lernfähig und vergisst während des Dialogs wiederholt, was besprochen wurde. Und ich nenne „ihn“ nie mehr Harry nur noch Software, oder „K“ ohne „I“.

Fahrrad Sternfahrt NRW

Klimastreifen NRW CC-BY 4.0 Prof. Ed Hawkins (University of Reading)

adfc 23
Fahrrad Sternfahrt NRW

Sonntag, 7. Mai
14.30 Uhr Kundgebung
Johannes-Rau-Platz
15.00 Uhr Rundfahrt
17 km durch Düsseldorf

ANFAHRT CHECKEN:

www.adfc-sternfahrt.org

KREIS KLEVE

ADFC Kreisverband Kleve e.V.

Vorstand
Eckehard Lüdke (1. Vorsitzender)
E-Mail eckehard.luedke@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0151 20762248
Busmannstraße 29, 47623 Kevelaer
Dirk Röder (2. Vorsitzender, Bedburg-Hau)
E-Mail dirk.roeder@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0176 20784116
Gerhard Cröpelin (Schatzmeister, Kleve)
E-Mail gerhard.croepelin@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0173 9831151 oder 02821 8363017
Yvonne Surink (Beisitzerin, Emmerich)
E-Mail yvonne.surink@adfc-kreis-kleve.de
Detlef Timmer (Beisitzer, Goch)
E-Mail detlef.timmer@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0176 62383902
Heinz-Theo Angenvoort (Beisitzer, Geldern)
E-Mail heinz-theo.angenvoort@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 02833 4440

Vereinsadresse
ADFC Kreis Kleve e.V.
Busmannstraße 29
47623 Kevelaer
E-Mail info@adfc-kreis-kleve.de
www.adfc-kreis-kleve.de

ADFC Kleve: Werde aktiv und engagiere dich!

Rad begeistert?

VON CHATGPT*

Der ADFC Kleve setzt sich aktiv für die Interessen von Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern ein. Wir sind ein bunter Haufen von Menschen, die sich für eine nachhaltige und klimafreundliche Mobilität einsetzen und dabei das Fahrrad als eine der wichtigsten Alternativen zum Auto sehen. Um unsere Ziele zu erreichen, brauchen wir Unterstützung und suchen daher dringend nach aktiven Mitgliedern, die sich im Verein einbringen und bei Aktionen helfen möchten.

Ob du schon erfahrener Aktivist bist oder dich erst neu engagieren möchtest, bei uns bist du herzlich willkommen. Gemeinsam wollen wir uns dafür einsetzen, dass in Kleve und Umgebung bessere Bedingungen für den Radverkehr geschaffen werden. Wir setzen uns ein für mehr Fahrradstraßen, Fahrradparkplätze, sichere Fahrradwege und eine bessere Infrastruktur.

Als Mitglied im ADFC Kleve hast du außerdem die Möglichkeit, an unseren regelmäßigen Stammtischen und Ausfahrten teilzunehmen. Hier kannst du dich mit anderen Radfahrerinnen und Radfahrern austauschen, Tipps und Tricks rund ums Radfahren lernen und gemeinsam die Region erkunden. Auch politische Arbeit gehört zu unseren Aufgaben – hier kannst du dich in verschiedenen Arbeitsgruppen und Projekten engagieren und deine Stimme für eine fahrradfreundliche Stadt erheben.

Wir freuen uns über jede Unterstützung und hoffen, dich bald bei uns begrüßen zu dürfen. Gemeinsam können wir viel bewegen und dazu beitragen, dass die Zukunft der Mobilität in Kleve und Umgebung nachhaltig und umweltfreundlich gestaltet wird.

**ein Experiment mit der KI-Software ChatGPT.*
siehe dazu Seite 18

Es gibt viel zu tun auf unseren Radwegen

Licht und Schatten

VON ECKEHARD LÜDKE

Seit Sommer 2022 hatten wir es als Kreisverband mit einer ganzen Anzahl an „Baustellen“ zu tun, über die wir im Folgenden in Kurzform informieren möchten – bitte gerne beim Autor nachfragen, wenn umfangreichere Beschreibungen gewünscht sind.

In Wankum (Gemeinde Wachtendonk) haben wir zur geplanten Sanierung der „Aerbecker Straße” eine gutachterliche Stellungnahme formuliert, um die der Bürgermeister gebeten hatte. Unserer Auffassung nach sollte die Straße, die auch gut durch regionalen und touristischen Radverkehr genutzt wird, die sich sehr harmonisch in das Landschaftsbild einfügt und den bestehenden Ansprüchen vollauf genügt, nicht ausgebaut werden. Ausbau von Straßen erzeugt erfahrungsgemäß neuen KFZ-Verkehr und höhere Geschwindigkeiten – und wer sollte so etwas forcieren wollen?

PopUp: Rheinbrücke bei Rees

Ende Gelände: Meerendonker Straße

Gratulation an Straßen.NRW

Bereits im Januar 2021 meldete die „Rheinische Post“, dass für die Rheinbrücke bei Rees Radverkehrsanlagen geplant sind und während wir uns noch der Vorfreude hingaben, machte Straßen.NRW Nägel mit Köpfen und ließ im Frühjahr in beiden Fahrtrichtungen auf den sehr breiten Seitenstreifen sog. „Pop up-Radwege” entstehen, also kurzfristig eingerichtete, vom KFZ- Verkehr baulich abgetrennte Radspuren. Diese werden sehr gut angenommen und verbessern das Sicherheitsgefühl ganz erlebbar. Zumindest im Bereich der Rheinbrücke.

Endlich wurde nun auch der Radweg entlang der B 9 zwischen Kevelaer (Velder Dyck) und Veert durchgreifend saniert und das Thema „Wurzelaufbrüche“ ist Geschichte. Besonders erfreulich und geradezu vorbildlich, der straßenbegleitende Weg ist mit Randstreifen markiert worden, was insbesondere in der Dunkelheit Orientierung bietet – das dürfte gerne regelmäßig so ausgeführt werden.

Entwicklung auch im Radwegebau in der Verantwortung des Kreises

Was über die Aktivitäten des Landkreises Kleve zu vermelden ist, mutet hingegen etwas wie „Licht und Schatten” an: Der Radweg entlang

KREIS KLEVE

der K 21 (Meerendonker Straße) endet bislang im Bereich der Kreuzung Nieukerker Straße, wird derzeit aber baulich fortgeführt in Richtung Süden/ Wachtendonk.

Baulich sehr vorbildlich ausgeführt und frei von Stoßkanten und weiteren „Untugenden", die man aus dem Tiefbau hat ertragen müssen. Am Ausbauende aber wurde „zum Schutz der Fahrradfahrer" eine Sperre errichtet, die fernab aller baulichen Vorschriften für Verdruss sorgt, manche Fahrradbauarten regelrecht zum Umfahren zwingt und uns zur Intervention beim Kreis Kleve bewog. Dass man dort einfach mal draufloswerkelt und einschlägige Vorschriften ignoriert, ist schon sehr zu kritisieren. Mit unserer Intervention hoffen wir, solche Beobachtungen künftig nicht mehr machen zu müssen. Im vorliegenden Fall haben wir den Konflikt einstweilen „auf Eis gelegt", weil die Sperre bald Geschichte sein wird.

Foto: Eckehard Lüdke

Europaradbahn bei Kranenburg

In einem anderen Fall, der ebenso dreist erscheint und ebenfalls in der Zuständigkeit des Kreises Kleve liegt, wird es wohl komplizierter werden: in Kranenburg, unmittelbar neben der Draisinenstation, wurde die „Europaradbahn", das Vorzeigeprojekt im Bereich Radverkehr schlechthin, mit Stopp-Schildern ausgestattet, um einer kleinen, noch gar nicht fertiggestellten Anliegerstraße und dem noch zu errichtenden Baugebiet die Vorfahrt zu gewähren – besser gesagt: dem Autoverkehr.

Diese Anordnung aus der Kreisverwaltung ist nun wirklich ein Unding. Wurde die „Europaradbahn" doch als das Vorzeigeradverkehrsprojekt angelegt, bei dem in Spitzenzeiten tausenden von Radlern pro Tag selbst an großen, klassifizierten Straßen wie der B 504 Vorrang eingeräumt wird. Die Verkehrsbehörde hat in dieser Sache eine „Politik der 60er" auferstehen lassen und zwingt sämtliche Nutzer dieser Fahrrad-Magistrale rund um die Uhr zum Anhalten – wie unsinnig ist das denn?

Die Presse widmete diesem Absurdum manchen Beitrag und seitens des ADFC-Kreisverbandsvorstandes führten wir einen intensiven Austausch mit der zuständigen Straßenverkehrsbehörde des Kreises Kleve mit zumindest vorerst verbessernder Konsequenz: das Stopp-Schild wurde ersetzt durch das Gebot, die Vorfahrt zu gewähren.

Nur, Vorrang für wen eigentlich? Für signifikant weniger KFZ als Fahrräder? Hier wird weitere Lobbyarbeit unumgänglich sein, um zu geordneten Verhältnissen zu kommen. Es ist bedauerlich und zu kritisieren, dass in der Behörde solche sinnlosen Entscheidungen vorgenommen werden. Um aber auch das Positive nicht zu verschweigen: die Rad- und Fußwege entlang der Kreisstraßen befinden sich im Durchschnitt in einem besseren Zustand als jene in der Baulast des Bundes und des Bundeslandes. Zumindest sind die Bekenntnisse des Landkreises zu einem attraktiv zu benutzenden Radwegenetz durchaus nachzuvollziehen.

Kreis Kleve: Zu Besuch bei MdB Stefan Rouenhoff

Steter Tropfen...?

VON ECKEHARD LÜDKE

Manche Themen erfordern einen langen Atem, viele Gespräche und manchmal ein Treffen auf hoher Ebene.

Auf Initiative von Eckehard Scheurer aus Issum, der sich in der Gemeinde für einen sichereren Radverkehr und die Versorgung von Flüchtlingen mit Fahrrädern einsetzt, gab es am 14. Februar 2023 einen Termin in Kleve. Schwerpunkt der Zusammenkunft mit dem Bundestagsabgeordneten Stefan Rouenhoff (CDU) war der Ansatz, durch die Politik des Bundes Radverkehr sicherer zu machen und ganz allgemein: die Verkehrswende voranzubringen.

Foto: Eckehard Lüdke

Immer im Dialog: Eckehard Scheurer, Stefan Rouenhoff, Eckehard Lüdke (von links)

Einem erheblichen Mehr an Fahrradverkehr steht Stefan Rouenhoff sehr positiv gegenüber, wozu ja auch aus der Opposition erheblich beigetragen werden kann.

Es kam seinerseits auch der Vorschlag, dass der ADFC auflistet, wo der Handlungsbedarf besonders groß erscheint, um diese Liste in der Bürgermeisterversammlung zu platzieren. Die dringende Bitte seitens des ADFC Kreisverbandes, die Initiative „Lebenswerte Städte" (www.lebenswerte-staedte.de) zu unterstützen, kann Stefan Rouenhoff (leider) nicht mittragen. Die Forderung, Tempo 30 zur innerörtlichen Regelgeschwindigkeit zu machen und es den Kommunen zu überlassen, davon abweichende Regelungen für bestimmte Straßen zu verhängen, möchte er auch nicht mittragen.

Zum Hintergrund: bislang fordern alleine in NRW 66 Kommunen, bundesweit auch mit Unterstützung durch den Deutschen Städtetag und den ADFC, dass es den Verwaltungen erheblich einfacher gemacht wird, verkehrsberuhigende Tempoanweisungen umzusetzen.

Hierzu hätten wir auch gerne Rückenwind durch den Kreis Klever Direktkandidaten gespürt.

Ein weiteres Thema ist die Wiederinbetriebnahme der Bahnstrecke Kleve-Nimwegen gewesen, für die auch der Vorstand des ADFC-Kreisverbandes eintritt. Insbesondere der regionale Radtourismus würde mit einer parallel zur 2019 eingeweihten „Europa-Radbahn" erheblich aufgewertet.

Die Verkehrswende kann nur gelingen durch die Bereitstellung einer echten, attraktiven Alternative im Bereich des gesamtenUmweltverbundes.

MdB Rouenhoff berichtete von seinen bisherigen Bemühungen und dass es dort auch störende Manöver gegeben habe, die aus seiner Sicht kontraproduktive Auswirkungen hätten. Unverändert halte er daran fest, dass in Kleve nicht mehr der Endpunkt der linksniederrheinischen Strecke liegen dürfe, sondern eine attraktive Verbindung zwischen den Hochschulstandorten Kleve und Nimwegen hergestellt würde.

„Steter Tropfen"...

Kevelaer: Verkehrswende im Schneckentempo (Folge 3)

Freie Fahrt für freie Bürger

VON ECKEHARD LÜDKE

Haben wir uns „zu früh gefreut“? Weshalb steht die Verwaltung der Stadt Kevelaer so auf der Bremse?

Sie erinnern sich? Wir setzen uns mit Beharrlichkeit dafür ein, dass Rad- und Fußwege von Pollern und Umlaufsperren befreit sind, wo immer dies möglich und sinnvoll ist.

Das beschlossene Um- und Abbauprogramm hat im Frühjahr 2022 – erst mehr als zwei Jahre nach dem Beschluss im Stadtrat – eingesetzt und dort, wo zuvor unsinnige Baken die Durchfahrt erschwerten oder sogar verhinderten, stehen inzwischen simple Sperrpfosten (gegen KFZ-Durchfahrt).

Foto: Eckehard Lüdke

Hier ist für viele Behinderte und etliche Menschen auf dem Rad kein Durchkommen

Leider aber haben Stadtverwaltung und ausführender Betriebshof irgendwann richtig viel „Sand ins Getriebe” bekommen und auf skurrile Weise macht sich der Eindruck breit, dass selbst kleine Maßnahmen wie diese irgendwie eigentlich unerwünscht sind.

Erst eine gewisse Recherche und resultierende Korrespondenz mit Dezernent Püplichuisen im Rathaus deckte auf, dass man offenbar mit unterschiedlichen Dokumenten arbeitete(!).

Nicht nur, wurde irrigerweise behauptet, dass die Umsetzung beinahe aller Maßnahmen fast abgeschlossen sei. Es wurde auch eine deutliche Missbilligung der Maßnahme und damit auch des Ratsbeschlusses offenkundig.

Seit nunmehr einem Jahr wird die Umsetzung dieses Mandates ausgesetzt, werden wir permanent „vertröstet“ und um „Verständnis“ gebeten.

Nein! Nach so langer Zeit geht uns das Verständnis wirklich aus. Der Prozess wirkt wie eine „unausgesprochene Behinderung“ von Seiten der Verwaltung und man muss schon fragen: Wenn Verbesserungen von so geringer Dimension bereits in dieser Weise ablaufen – wie wird das Rathaus mit wirklich umfangreicheren Veränderungen umgehen?

Kevelaer: Radverkehrs-Info für die Wallfahrtsstadt

Leider sehr schleppend

VON ECKEHARD LÜDKE

Eigentlich müsste der Radverkehr viel mehr gefördert werden, aber oft scheitert es an zu vielen Dingen.

Annähernd ein Dreivierteljahr musste die Arbeitsebene im Rathaus mit der Mobilitätsbeauftragten, Frau Ueltgesforth, aufgrund personeller Probleme seit Herbst 2021 ruhen. Gerade in Zeiten, in denen der Radverkehr massiv an Bedeutung zunimmt und die erlebbaren Defizite in unserer Stadt dringend angegangen werden müssen, ist das besonders unangenehm.

Unser Highlight 2023: Wember Straße

Nun kam es endlich wieder zu gemeinsamen Terminen und da auch der Dezernent, Dave Welling, die Verwaltung vertrat, hatten wir es glücklicherweise mit einem kompetenten Gegenüber zu tun. „Großkalibrige Themen" standen auf der Agenda, wie z.B. das Ausweiten des qualifizierten Fahrradparkens am Bahnhof, der von uns geforderte Umbau der Radwege entlang der Rhein- und der Lindenstraße, der Radweglückenschluss zwischen Wetten und der B 9. Regelmäßig werden diese Arbeitssitzungen jetzt stattfinden und wir möchten, dass es zudem ein oder zweimal pro Jahr einen Vor-Ort-Termin mit der Straßenverkehrsbehörde geben soll, um effektiv gemeinsame Lösungen festzulegen.

In Winnekendonk hat die sehr zeitintensive Sperrung des Rad- und Fußweges für einigen Verdruss gesorgt und wir haben auf mehreren Kanälen verdeutlicht, dass wir zielschärfere Sperrungen erwarten und keine Umwege ohne erkennbaren Zweck über viele Wochen hinweg. Die baulichen Veränderungen am Rad- und Fußweg im Bereich des neuen EDEKA-Marktes müssen noch separat bewertet werden – hier ist nicht alles Gold, was glänzt.

Mit dem Inhaber der EDEKA-Marktkette, Herrn Brüggemeier, hatten wir einen guten Termin am Markt- Rohbau und es steht bereits fest, dass eine größere Anzahl guter Abstellplätze für Fahrräder direkt am Eingang entstehen wird.

Separat sind wir aktiv, die unbefriedigende Abstellsituation am Markt Antwerpener Platz, die auch Herrn Brüggemeier nicht zufriedenstellt, einer Verbesserung zuzuführen, . Schon jetzt steht fest, dass die Stellplatzsatzung der Wallfahrtsstadt beim Thema Fahrradparken weder der Nachfrage entspricht, noch ein Ausdruck von „Verkehrswende" ist – da müssen wir ran!

Ebenfalls in Winnenkendonk ist ein neuer Rad- und Fußweg am Plockhorstweg entstanden. Entgegen unserer im Vorfeld (!) geäußerten Bitte *ohne* Nullabsenkung zur Straße hin und dafür mit Leuchten, die auf der Fahrbahn angelegt worden sind. Für uns leider (!!) ein

notwendiger Anlass, bei den Technischen Betrieben zu intervenieren. Wir sind gespannt auf die Konsequenzen.

Mit gewissem Erstaunen registrierten wir, dass der eigentlich baulich recht gute Radweg nach Wetten vollständig erneuert wurde. Unsere dringende Bitte, den Übergang zur Einmündung Brunefeldsweg möglichst auf Null abzusenken wurde weitgehend umgesetzt.

„Schildbürgerstreich", mit dieser Kritik wandte sich der ADFC Kevelaer an die Presse, nachdem die Stadt den Rad- und Fußweg nördlich des Europaplatzes auf ganzer Länge mit gröbstem Schotter belegt hatte, dass dessen Nutzung unmöglich wurde. Über die Hintergründe für dieses kostspielige Manöver können wir nur spekulieren. Nach überschaubar wenigen Tagen wurde der ganze Schotter wieder abgetragen.

Ein wirklich erfreulicher Aspekt ist die seit einigen Wochen laufende grundhafte Instandsetzung des vielgenutzten Fuß- und Radweges zwischen Kroatenstraße und der Stadtgrenze.

Die SPD hatte sich unseren Antrag zu eigen gemacht und mit Zustimmung aller Fraktionen beantragt, dass diese besonders auch im Schülerverkehr bedeutsame Strecke auf den neuesten Stand gebracht wird.

Dazu formulierten wir bei den Stadtwerken ergänzend mehrere Erwartungen, z. B. dass KFZ beim „Prinzenhof" nicht mehr mit der Front in den Radweg hineinragen. Eine ADFC-Initiative, die Querung der Kroatenstraße mittels eines Fahrbahnteilers noch sicherer zu machen, fand leider keine ausreichende politische Unterstützung.

Parlamentarischer Abend im Landtag Düsseldorf

Mehr Radwege wagen

VON ECKEHARD LÜDKE

Unsere Forderungen müssen zielgerichtet platziert werden.

Wenn ein Verkehrsminister wie Oliver Krischer (GRÜNE) zu Beginn seiner Amtszeit formuliert, dass er mehr Ressourcen auf den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur konzentrieren wolle als auf den Straßenbau, ist das wie ein Aufruf zum Mittun für uns.

Am 23. November bot eine Einladung zum „Parlamentarischen Abend" von ADFC NRW und diversen Abgeordneten bis hin zum Minister eine ideale Plattform, „dicke Bretter" dort abzuladen, wo sie naturgemäß bearbeitet werden: Radwegebelange in der Zuständigkeit des Bundeslandes. Im Vorfeld sammelte der Unterzeichnete kreisweit Forderungen nach Sanierung oder sogar Neuanlage von Radwegen entlang von Landesstraßen. Das Ergebnis - eine lange Liste wirklich dringlicher Baumaßnahmen wurde dann (begleitet durch ein freundliches Schreiben) persönlich übergeben. Direkter geht's

Gute Connection: Minister Oliver Krischer (rechts), ADFC-Kreisvorsitzender Eckehard Lüdke

nicht. Bestandteil der Forderungen war auch die Erwartung, dass der Landesminister die Reaktivierung der Bahnstrecke Kleve-Nimwegen unterstützt. Umgesetzt, würde dieser Maßnahmenkatalog den Radverkehr am Niederrhein ganz massiv voranbringen. Wir bleiben auf jeden Fall am Ball!

Kevelaer: Premiere im Kreis Kleve

Kidical Mass

VON URSULA BAUMGÄRTNER

Das Aktionsbündnis ‚Kidical Mass' hat zum ersten Mal in Kevelaer zur Fahrraddemo aufgerufen- recht spontan.

Zwischen Idee und Demo lagen gerade einmal zehn Tage. Dennoch konnten die Organisatoren 180 große und kleine Bürger*innen motivieren, für eine kindgerechte Verkehrsordnung auf die Straße zu gehen. Laut und bunt ging es, gesichert von der Polizei, vom Rathaus durch die Stadt hin zum Gradierwerk. Mit Musik, Trillerpfeifen, Plakaten und Sprechchören machte die Demo auf sich aufmerksam und forderte die Errichtung von Fahrrad- und Schulstraßen, Tempo 30 und auch für Kevelaer eine gerechte und echte Mobilitätswende. „Wir wollen kinderfreundlichere Orte, in denen es vielfältige Freiräume zum Bewegen und Spielen gibt. Das Auto steht im Schnitt 23 Stunden am Tag rum. Stellt euch mal vor, wieviel Platz wir in Kevelaer wieder hätten, wenn wir nicht mehr auf das Auto angewiesen wären. Wenn wir die Straße für uns

zurückerobern würden. Wenn ein besserer Nahverkehr, Carsharing und andere Mobilitätsangebote in Kevelaer nicht nur Visionen bleiben, sondern Alltag werden", so die Initiatoren der Demonstration.

Ein gemeinsames Picknick am Gradierwerk bildete den gemütlichen Ausklang.

Auch im Jahr 2023 wird es an dem Aktionswochenende vom 5. bis 7. Mai in Kevelaer wieder eine fröhliche Fahrraddemo geben.

STADTRADELN 2022 in Kevelaer

Radeln für ein gutes Klima

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

VON BIRGIT AENGENHEYSTER

In 2022 wurde wieder das STADTRADELN im Kreis Kleve ausgeführt. Es zeigte sich, wie hoch das Interesse der einzelnen Städte an diesem Thema war. Geldern zeigte sich mit Bannern und Plakaten vorbildlich, während in Kevelaer lediglich ein Banner am Stadtrand und nur ein paar Plakate in der Innenstadt zu sehen waren. Lobenswert ist, dass die Banner jährlich genutzt werden können, da sie kein Datum tragen.

In Kevelaer starteten 34 gemeldete Teams. Es war schon innerhalb dieser Formationen spannend, wer wen da gerade wieder mit gefahrenen Kilometern überholte und ob man sich am Morgen noch auf dem Teamrang wiederfand, auf dem man sich am Abend zuvor noch gesehen hatte.

Es wurden seitens des Kreises Kleve auch Aktionen ausgeführt, die dann per E-Mail an die gemeldeten aktiven Radler kundgetan wurden.

Leider wurde STADTRADELN noch „auf kleiner Flamme gekocht", keine Werbung, die ins Auge fiel. Auf die Ohren gab es dafür sehr intensive Werbung über „Antenne Niederrhein". In Kevelaer hat das leider nur bei etwas über 1 % der Einwohner*innen gereicht, um mitzumachen.

2023 wird STADTRADELN erneut ausgerichtet und vielleicht wird es dann besser. Mitmachen lohnt sich!

KREIS KLEVE

Informationen zu geführten ADFC-Touren

Eine Anmeldung ist für alle Touren erforderlich, da eine begrenzte Teilnehmerzahl zugrunde liegt.

Alle ADFC-Touren werden Ihnen von Tourenleiter/innen angeboten, die vom ADFC ausgebildet und zertifiziert wurden, sie kennen die Region und bereiten sich gut auf die Touren vor.

Für ADFC-Mitglieder ist die Teilnahme an den Touren generell kostenlos; Nicht-Mitglieder zahlen je Tour und Person 3,00 Euro.

Für die kurzen Touren zum Saisonbeginn und Saisonende wird keine Gebühr erhoben.

Eine Mitgliedschaft im ADFC ist nicht erforderlich. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko, jeder ist für sich selbst verantwortlich.

Weder der ADFC, noch die Tourenleiter, können für Schäden, Unfälle und dergleichen haftbar gemacht werden. Für alleTeilnehmenden gilt die Straßenverkehrsordnung.

Wir empfehlen die Nutzung eines Fahrradhelmes.

Die Teilnahme Minderjähriger ist nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten möglich. Das Fahrrad sollte sich in einem gut gewarteten Zustand befinden und Pannenmaterial vorhanden sein.

Während der Tour werden Trinkpausen eingelegt, daher sollten ausreichend Getränke mitgeführt werden.

Informationen zu den verschiedenen Gliederungen des ADFC-Kleve findenSie auf www.ADFC-Kleve.de

Wer regelmäßige Informationen und Terminerinnerungen der ADFC-Gruppe Gelderland per Newsletter wünscht, sendet bitte eine Mail an ht.angenvoort@gmx.de.

Radtouren und Events in Geldern und Umgebung

Sa. 15.04. Fahrradbörse auf dem Gelderner Marktplatz
Veranstaltung und ums Fahrrad; Privatleute und Händler sind vertreten.
9:00 Uhr bis 16:00 Uhr Veranstalter ist der Werbering Geldern. Telefon: 0173 897 8604

Sa. 06.05. Schöne Aussicht am Niederrhein
51 km, einfach, 15 – 18 km /h
Nachmittagsradtour Geldern, Wetten, Winnekendonk, Sonsbeck (neuer Aussichts turm), Veen, Hamb, Issum, Geldern, Einkehr im Landhaus Gietmann.
14:00 Uhr Geldern, Markt, am Drachenbrunnen, Leitung: Heinz-Theo Angenvoort Telefon: 02831 398120

So. 07.05. ADFC-Sternfahrt nach Düsseldorf
83 km – 148 km, schwer, 18 – 19 km /h
Veranstalter: ADFC Düsseldorf (www.adfc-sternfahrt.org).
Hinfahrt 65 km ab Geldern,plus ca. 18 km „Düsseldorf-Runde“, zurück mit den Rädern (65 km) oder in eigener Regie mit der Bahn oder per Abholung.
09:00 Uhr Geldern, Markt, am Drachenbrunnen, Leitung: Heinz-Theo Angenvoort Telefon: 02831 398120

NRW
www.adfc-sternfahrt.org

Sa. 20.05. CargoBikeRoadShow
Beratung zu Lastenfahrrädern und unverbindliche Probefahrten auf 12 unterschiedlichen Modellen. Weitere Informationen auf cargobikeroadshow.org. Veranstalter sind die Stadt Geldern und die AGFS.
10-15 Uhr Geldern, Marktplatz

Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise zu unseren Touren und Terminen auf www.ADFC-Kleve.de

Sa. 03.06. Flussauf, Flussab Rhein-Anger-Düssel-Rhein
92 km, mittel 15 – 18 km /h
Tagestour: Achtung: Start in Osterath am Bahnhof, Kaiserwerth, Ratingen, Wülfrath, Düsseldorf, Osterath, Einkehr unterwegs.
09:00 Uhr Meerbusch-Osterath Bahnhof Leitung: Heinz-Theo Angenvoort Telefon: 02831 398120

Sa. 01.07. Neue Besen kehren gut, in der alten Schmiede
48 km, einfach, 15 – 18 km /h
Nachmittagsradtour Geldern, Niersbroeck, Boekholt, Wankum, Herongen, Kastanienburg, Holt, Pont, Geldern, Einkehr: „Zur alten Schmiede“ in Herongen.
14:00 Uhr Geldern, Markt, am Drachenbrunnen, Leitung: Heinz-Theo Angenvoort Telefon: 02831 398120

So. 02.07. Niederrheinischer Radwandertag 2023
Touren und Veranstaltungen am Niederrhein.
10:00 Uhr Geldern, Markt Veranstalter: Stadt Geldern Tourismus und Kulturbüro Telefon: 02831 398 117

Weitere Informationen:
www.niederrhein-tourismus.de/radwandertag

Sa. 05.08. Alles Bio
46 km, einfach, 15 – 18 km /h
Nachmittagsradtour Geldern, Aengenesch, Issum, Hochwald, Kamp-Lintfort, Sevelen,Geldern, Einkehr Biohof Frohnenbruchshof.
14:00 Uhr Geldern, Markt, am Drachenbrunnen, Leitung: Heinz-Theo Angenvoort Telefon: 02831 398120

Sa. 26.08. Overloon, Zoo oder Museum?
90 km, mittel, 15 – 18 km /h
Tagestour Geldern, Veert, Twisteden, Bergen, Afferden, Overloon, Reindersmeer, Lüllingen, Geldern, Einkehr unterwegs.
09:00 Uhr Geldern, Markt, am Drachenbrunnen, Leitung: Heinz-Theo Angenvoort Telefon: 02831 398120

Sa. 07.10. Heideroute klassisch
50 km, einfach, 15 – 18 km /h
Nachmittagsradtour Geldern, Veert, Kevelaer, Twisteden, Lüllingen, Walbeck, Straelen, Pont, Geldern, Einkehr in Straelen.
14:00 Uhr Geldern, Markt, am Drachenbrunnen, Leitung: Heinz-Theo Angenvoort Telefon: 02831 398120

Sa. 04.11. Kurz Geldern erfahren
25 - 30 km, einfach, 15 – 16 km /h
letzte Nachmittagsradtour im Bereich Geldern und Umgebung,
Informationen zur Radverkehrsplanung, Einkehr und Abschluss im Café Steudle in Vernum.
14:00 Uhr Geldern, Markt, am Drachenbrunnen, Leitung: Heinz-Theo Angenvoort Telefon: 02831 398120

Sa. 13.01. Rückblick 2023 und Ausblick 2024
gemütliches Beisammensein mit Diaschau und neue Planung für 2024
14:00 Uhr Ort wird noch bekanntgegeben. Leitung: Heinz-Theo Angenvoort Telefon: 02831 398120

KREFELD / KREIS VIERSEN

ADFC Krefeld - Kreis Viersen e. V.

Vorstand
Andreas Domanski
Telefon 0152 29500787
andreas@adomanski.de

Jörg Breuer
Telefon 0173 2364113
E-Mail breuer@adfc-kr.de

Michaela Hölters
Kassenführerin
E-Mail kassenwart@adfc-kr.de

Vereinsadresse
Dreikönigenstr. 38
47799 Krefeld

Telefon 02151 8918580
E-Mail adfc.krefeld@web.de
Website www.adfc-krefeld.de

ADFC-Infoladen
Dreikönigenstr. 38
47799 Krefeld
Sa. 10:30 - 13 Uhr

In unserem Infoladen können Sie während der Öffnungszeiten Karten erwerben oder Informationsbroschüren abholen. Zu den aktuellen Angeboten gehören speziell bedruckte Signalwesten und Reflektorbänder.

Sprechen Sie mit unseren ehrenamtlich Aktiven über Ihre Ideen und Vorschläge rund um den Fahrradverkehr.

Weitere fahrradfreundliche Adressen

Radstation
im Hauptbahnhof Krefeld
Öffnungszeiten:
Montags - Freitags: 05:30 - 22 Uhr
Samstags, Sonntags und Feiertage geschlossen
Telefon 02151 361619
www.radstationkrefeld.de

Auch Fahrradvermietung, Codierung, Wartung, Reinigung

Anstoss e.V. Fahrradladen
Peter-Lauten-Str. 19, 47803 Krefeld
Telefon 02151 778063
Dienstags, Mittwochs, Freitags: 14 - 18 Uhr
Samstags: 10 - 14 Uhr
www.anstoss-krefeld.de
Gebrauchträder

Eingliederungswerkstatt e.V.
Fahrrad- und Lederwerkstatt mit Verkauf von Gebrauchträdern
Parkstraße 21
47829 Krefeld-Uerdingen
Telefon 02151 43260
www.eingliederungswerkstatt.de

Fahrradcodierung
Bundesweite Datenbank aller Codierstellen:
www.fa-technik.adfc.de/code/anbieter

Fahrradkurier in Krefeld
PEDALEO
Telefon 02151 606038 oder 0172 8831173

Radwegsanierung und Radverkehrskonzept in Krefeld

Potenziale und Reale

AUFGEZEICHNET VON ANDREAS DOMANSKI UND KARL-HEINZ RENNER

Auf Einladung des Oberbürgermeisters fand am 30.01.2023 ein Gespräch mit OB Frank Meyer, seinem Referenten David Peters, dem Beigeordneten Marcus Beyer und Andreas Horster, Vorstand des Kommunalbetrieb Krefeld AöR (KBK) statt.

RaN: Als Mobilitätswende-Potenziale zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2035 wurden im Klimaschutz-Endbericht eine Reduzierung des Autoverkehrs um 17%, eine Steigerung des ÖPNV-Nutzung um 66% und eine Steigerung des Fahrradverkehrs um 24% genannt.

Dass Baumwurzelschäden auf Radwegen stellenweise doch sanierbar sind, hat der KBK kürzlich auf der Uerdinger Straße bewiesen.

Fotos: Andreas Domanski

Laut Beschluss der Bezirksvertretung: „Radverkehr soll hier auf einen geschützten Radstreifen verlegt werden".

Während im Energiesektor inzwischen bereits auch auf kommunaler Ebene große Anstrengungen für eine Wende unternommen werden, fielen 2021 und 2022 selbst die im Haushalt vorgesehen Radwegsanierungen aus. Krefeld braucht Leuchtturmprojekte, bekommt aber stattdessen neue Aufreger, wie die Umlaufgitter auf dem Promenadenabschnitt Richtung Linn oder das jähe Ende des neuen Radwegs Anrather Straße vor den Werksbahngleisen.

OB Meyer: Eines der Leuchtturmprojekte, die Mobilitätsstation am Südausgang des Hauptbahnhofes, wird in 2023 konkretisiert. Der städtebauliche Entwurf sieht eine Integration des Gebäudes mit der Stadtterrasse als Teil der Krefelder Promenade vor, die über eine Rampe erreichbar wird. Gleichermaßen entsteht ein Fahrradparkhaus für etwa 1.000 Räder sowie ein Busbahnhof für den Busfernverkehr. Das Projekt ist in der Prioritätenliste des ZGM enthalten und soll demnach umgesetzt werden. Hierfür wird aktuell die immer „bunter" werdende Förderlandschaft erkundet.

Horster: Zur Umsetzung der Radwegsanierungen ist zwingend Personal notwendig. Erst Mitte 2022 erhielten wir die nötige personelle Verstärkung, so dass ein realistisches Maßnahmepaket für 2023/2024 zunächst die Sanierungsprojekte von 2021-2023 abarbeitet. Die Bewältigung der Tiefbaumaßnahmen kann ohnehin nur dann gelingen, wenn neben dem eigenen Personal auch auf externe Unterstützung, z.B. durch Ingenieurbüros zurückgegriffen werden kann. Zudem wird die jüngst durch den Rat der Stadt Krefeld beschlossene Satzungsänderung des KBK dazu beitragen, dass Schnittstellen aufgelöst und

somit die Aufgabenerledigung reibungsfreier erfolgt. Dies wird sich u. a. auch auf die Radverkehrsmaßnahmen auswirken.

RaN: Dem ADFC fehlt die kontinuierliche Einbindung bei der Planung von Projekten. Gut lief zuletzt die planerische Abstimmung mit dem KBK für die Kronenstraße und die Philadelphia-straße. Sie fehlte völlig beim Umbau der Kreuzung Hülserstraße/Flünnertzdyk und steht für die Maßnahmen an der Hafelsstraße so wichtig ist aber auch die nötige Sanierung wichtiger Radachsen wie z.B. dem Radweg an der K-Bahn ab Fütingsweg, dem Zweirichtungsradweg an der Hafelsstraße in Fischeln und der Bergstraße in Uerdingen. Ordnungspolitisch fordern wir ein Ende regelmäßiger Verkehrsbehinderungen durch widerrechtliches Parken in Kreuzungsbereichen und auf Geh- und Radwegen. Das würde zusätzliche Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer schaffen.

Fotos: Andreas Domanski

Eins von vielen korrekturbedüftigen Details bei der Führung des Rad- und Fußverkehrs auf der Kreuzung Hülser Straße/Flünnertzdyk

Gut gemeint, schlecht gemacht: Die Germaniastraße wurde zur Fahrradstraße, „wildes" Parken aber nicht verhindert

und dem Bahnübergang Anrather Straße noch bevor.

Beyer: Bei der barrierefreien Gestaltung von Straßenbahnhaltestellen gibt es Besonderheiten, da hier ein weiterer Beteiligter mit der SWKmobil beteiligt ist. Beim aktuellen Umbau der Haltestelle an der Hülser Straße/Flünertzdyk sind die Radwegebeziehungen nicht so beim Ausbau berücksichtigt worden, wie es notwendig gewesen wäre. Dieser Fall wird gemeinsam mit der SWKmobil geprüft. So etwas sollte nicht passieren.

RaN: Beim Radverkehrskonzept gibt es auch Vorschläge, denen man nicht folgen muss. Das gilt u. a. für Demarkierungen von Schutzstreifen und die vollflächig rote Asphaltierung von Fahrradstraßen. Andere Städte bevorzugen hier breite rote Randstreifen und flächige Rotmarkierung nur in Kreuzungsbereichen. Das spart Kosten und beschleunigt den Ausbau. Genau-

OB Meyer: Die im Radverkehrskonzept aufgeführten Markierungen von Fahrradstraßen sind nach Best-Practice-Beispielen anderer Städte, zum Beispiel Münster, aufgenommen worden. Sicherlich ist der Herstellungsaufwand größer als bei Markierungsstreifen, dafür ist die Wahrnehmung der Verkehrsteilnehmer garantiert. Hinsichtlich der Abstimmung von Radverkehrsmaßnahmen ist es vorgesehen, dass wie auch in der Vergangenheit schon praktiziert, zu Abstimmungsgesprächen eingeladen wird, bei dem neben den Fachbereichen Stadt- und Verkehrsplanung und Ordnung auch die Polizei und der ADFC beteiligt sind. Die Ahndung verkehrswidriger Parkvorgänge ist laufendes Geschäft der Verwaltung und wird tagtäglich zigfach praktiziert. Trotz intensiver Kontrollen ist es nicht möglich alle kritischen Bereiche abzudecken. Konkreten Hinweisen wird aber zeitnah nachgegangen.

RaN: Hier sind wir gerne bereit, eine überschaubare Liste mit Straßenabschnitten in Krefeld zur Verfügung zu stellen, wo Falschparker den Verkehr regelmäßig behindern oder sogar gefährden. Wir begrüßen aber auch die wieder aufgenommenen Bemühungen der Stadt um Quartiersgaragen, um so den Parkdruck zu reduzieren. Der ADFC wird 2023 das Thema Radverkehr im Rahmen des Stadtjubiläums zur Geltung bringen und freut sich über jede Form der Unterstützung durch die Stadt.

OB Meyer: Verkehrspolitisch werden im Jubiläumsjahr gleich zweimal Akzente gesetzt: Im Rahmen von Kultur findet Stadt(t) am 3. und 4. Juni wird die St.-Anton-Straße gesperrt und im Rahmen der Mobilitätswoche ist vor allem am Samstag, 16. September eine autofreie Großveranstaltung auf dem Westwall geplant. So wird der städtische Raum neu erlebbar und öffnet den Blick für neue Möglichkeiten. Für die Promenade gibt es auch gute Nachrichten: Noch in diesem Jahr wird die Bahn mit der Erneuerung und Erweiterung der Brückenbauwerke im Bereich Trift/Weiden beginnen, so dass die beiden Promenadenabschnitte in Oppum 2025 miteinander verbunden werden können. Für den Radweg und Bahnübergang Anrather Straße sind inzwischen die behördlichen Genehmigungen erteilt und der KBK hat den Auftrag erhalten, eine sichere Gleisquerung herzustellen.

RaN: Im Mobilitätskonzept für Krefeld ist die innere Spur der Wälle exklusiv für Radfahrende und den ÖPNV vorgesehen. Gerne würden wir mit unserer Aktion diese verkehrspolitische Weichenstellung für die Verkehrswende in Krefeld erleb- und genießbar machen. Für dieses Projekt, aber auch die kurzfristig beschleunigte und effektivere Radwegsanierung, die Öffnung von weiteren Einbahnstraßen, der Ausbau der Promenade mit einem Anschluss zum zum Großmarkt (bereits geplant für 2024) und die Er-tüchtigung von Fahrradstraßen und Radachsen wünschen wir viel Erfolg.
Wir sind gerne dabei!

Radverkehrskonzept

Das vom Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Kaulen erstellte Radverkehrskonzept schlägt ein Maßnahmenpaket über 47 Millionen Euro für einen Umsetzungszeitraum von zehn Jahren vor.

Schon bei der Sanierung von Straßen und Wegen liegen Verwaltung und KBK aber seit längerer Zeit hinter ihrem eigenen Plan zurück. Angesichts des anhaltenden Personalmangels im Bereich Verkehrsplanung und Tiefbau ist die Ankündigung, in diesem Jahr die unerledigten Maßnahmen aus 2021 und 2022 abzuarbeiten, äußerst ambitioniert. Mit der Umsetzung von planungsintensiven Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept ist deshalb für 2023 und 2024 noch nicht zu rechnen. Gleichwohl müssen sich Planungsausschuss und Stadtrat möglichst bald zu einer Umsetzungsstrategie für das Radverkehrs- und Mobilitätskonzept bekennen und in der Verwaltung muss dies fachbereichsübergreifend zur „Chefsache“ werden!

Gemeinsam anpacken!

Dabei sind die Priorisierungen aus den Bezirksvertretungen ebenso zu berücksichtigen wie die gemeinsamen Vorschläge von ADFC, Fridays for Future und wirstadt.org. Ziel muss die gemeinsame Erarbeitung eines dynamischen Maßnahmenplans sein, der regelmäßig fortgeschrieben und konsequent umgesetzt wird. Die Verbände und verkehrspolitischen Sprecher in den Bezirksvertretungen stehen bereit, diesen Prozess zu unterstützen. Nun ist die Verwaltung am Zug, eine transparente Moderation zu organisieren und endlich Fahrt aufzunehmen in Richtung Verkehrswende.

Unsere Forderungen im Nahbereich bleiben weiterhin die Sanierung bestehender Wege, die Öffnung weiterer Einbahnstraßen, Angebote für sicheres Fahrradparken sowie der Ausbau und die Sichtbarmachung von Radachsen, Fahrradstraßen und Radvorrangrouten unter dem Motto „Schnell, sicher und attraktiv“.

Wie es weitergeht, lesen sie hier:
www.aktionskreis-fahr-rad.de

Velorouten für Kempen

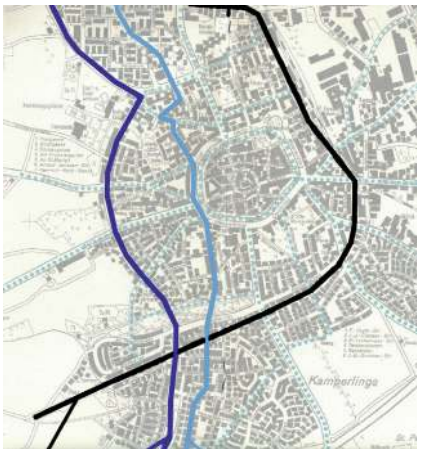
Vision 1997 noch aktuell?

VON ANDREAS DOMANSKI

Intuitiv klare Verbindungen zwischen den Stadtteilen: Sowohl im Radkonzept aus dem Jahre 1997, als auch im Nachfolger aus 2019, waren Velorouten Kernelemente, die so ein „Mehr an gefahrenen Radkilometern in Kempen" forcieren sollten.

Das Konzept ist leider nie vollständig umgesetzt worden. Wir haben große Ziele, wir wollen Fahrradstadt werden. Wichtige erste Etappenziele, die angestrebt werden sollten, sind:

- Veloroute schwarz: Umsetzung des Ratsantrages von Stefan Ditzen mit Vorfahrt auf dem Brahmsweg nach niederländischem Vorbild
- Veloroute dunkelblau: Tempo 30 und Führung des Radverkehrs mit Piktogrammen auf der Fahrbahn wie auch im Radkonzept von 2019 empfohlen oder noch besser als Fahrradstraße.
- Veloroute hellblau: Wiesenstraße als Fahrradstraße, Fortführung auf den Ring bis zum Am Gymnasium. Dabei soll ein Fahrstreifen für den Radverkehr umgewidmet werden. Der Vorschlag von Prof. Monheim, Ampeln durch Begegnungszonen im Kreuzungsbereich zu ersetzen, finden wir zielführend.



Velorouten Kempen in der Vision von 1997

Skizze: Radverkehrskonzept Kempen von 1997

Für alle Routen sollte eine barrierefreie Führung ohne Umlaufgitter und unnötige Pfosten sowie Bevorrechtigung an Querungen von Nebenstraßen vorgesehen werden.

Hoffentlich ergeben sich aus der Zusammenarbeit mit der neuen Mobilitätsmanagerin und dem Umweltreferenten der Stadt Kempen bald Chancen für die Umsetzung dieser Routen.

Radachse Kempen-St. Hubert

Albtraum oder Traum?

VON STEFAN DITZEN

Der Gastautor der RaN hat sich Gedanken über die Verbindung nach St. Hubert gemacht. Ditzen ist Mitglied des Kempener Stadtrats und zugleich begeisterter Alltagsradler.

Einige Maßnahmenvorschläge im Kempener Radverkehrskonzept sind sehr aufwändig und angesichts von personellen Engpässen, sowohl im Planungs- als auch im Baubereich, sind vor allem effiziente und schnelle Lösungen gefragt.

Was wäre, wenn die Vorfahrt an der Ecke Arnoldstraße/Industriering Ost geändert wird?

Damit könnte man mit dem Rad schnell und sicher zwischen Kempen und St. Hubert pendeln. Aktuell fehlt eine durchgängige Radroute. Der ausgewiesene Schulweg ist durch schlechte Querungen gefährlich, denn Kinder können keine Entfernungen und Geschwindigkeiten abschätzen. Hinzu kommen Umwege und Gefahren an Kreisverkehren. So werden aktive Mobilität verhindert und Elterntaxis gefördert.

An der Kreuzung Arnoldstr./Industriering Ost wäre eine Lösung so einfach und preiswert. Aktuell haben Menschen die sicher und geschützt vor jedem Wetter in einem Auto sitzen, Vorrang.

Kinder stehen bei schlechtem Wetter wörtlich im Regen und versuchen sicher über die Kreuzung zu kommen. Das ist nicht richtig! Dies müsste umgekehrt sein. Autofahrende haben die geistigen und körperlichen Voraussetzungen sowie das Wissen über die Verkehrsregeln und sollten Kindern ohne Verkehrserfahrung den Vorrang geben.

Skizzen: Stefan Ditzen

Aktueller Status und Idee für eine fahrradfreundliche Verkehrsführung auf der Radachse Kempen-St. Hubert

Ein (großer) Kreisverkehr, wie die Verwaltung vorschlägt, wäre aber kein großer Schritt zur Förderung des Radverkehrs, denn Kreisverkehre sind für Radfahrer in zwei Situationen problematisch

- Im Kreis müssen sie damit rechnen, dass sie, wenn sie im Kreisel weiterfahren möchten,

von ausfahrenden Autofahrern noch überholt und geschnitten werden, obwohl sie als im Kreis bleibende Vorfahrt haben.

- Oft führen Radwege außen um den eigentlichen Kreisel herum. Meist regeln dann Verkehrszeichen, ob Radfahrer dem ausfahrenden Verkehr Vorfahrt gewähren müssen. Bisweilen fehlt das Zeichen. Dann haben die Radfahrer Vorfahrt, müssen aber damit rechnen, dass ein aus dem Kreisel kommendes Fahrzeug ihnen die Vorfahrt nimmt.

Dementsprechend liest man immer wieder von Unfällen mit Radfahrern und Fußgängern im Kreisverkehr auch in Kempen, teils sogar mit schweren Folgen.

Im Gegensatz zum Kreisverkehr erhöhen Vorfahrtsregelungen für den Radverkehr die Sicherheit. Sie sind einfacher zu verstehen und zu nutzen, und ermöglichen es Fußgängern und Radfahrern, ihre Reise direkt fortzusetzen.

Ein „Stopp" für den motorisierten Verkehr auf dem Industriering ist zumutbar, denn es gibt den parallelverlaufenden Außenring. Dagegen wäre für den Radverkehr diese Gestaltung eine riesige Verbesserung. Nicht nur Schüler könnten die kurze Distanz von St. Hubert schnell und sicher fahren. Durchgehende Wege sind eine Förderung des Radverkehrs, preiswert und sofort umsetzbar.

In Grefrath barrierefrei radfahren

Mehr Platz für's Rad

Auf Anregung des ADFC haben Bürgermeister, Verwaltung und der Bauhof der Gemeinde damit begonnen, unzweckmäßige Engstellen und Hindernisse auf Grefrather Radwegen zu beseitigen oder zu entschärfen.

An vielen Stellen wurden Umlaufsperren durch Poller ersetzt oder mit größerer Durchfahrtsbreite neu aufgestellt. Insgesamt waren 30

Foto: Gemeinde Grefrath

Beschäftigte der Gemeinde Grefrath und ADFC-Aktive am Standort einer entfernten Umlaufsperre

Maßnahmen vorgesehen, die inzwischen weitgehend abgeschlossen sind. Zu knappe Abstände zwischen Pollern wurden vergrößert. Auf dem Bahnradweg wurden an den Kreuzungen schlankere Elemente an Stelle der breiten „Tonnen" montiert. Darüber hinaus wurden bereits systematisch Baumwurzelschäden ausgebessert. Die durchgehende Nutzung des Grefrather Radwegenetzes wird damit auch für Fahrer und Fahrerinnen von Lasten- und Liegerädern, Dreirädern und Tandems sicherer und bequemer.

Der ADFC begrüßt diese einfachen aber wirkungsvollen Maßnahmen ausdrücklich. Das Team um Bürgermeister Schumeckers zeigt damit, dass es oftmals gar nicht so schwer ist, Verbesserungen für den Radverkehr umzusetzen, wenn der Wille dazu da ist.

Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, der Gemeinde Problemstellen auf Radwegen zu melden, die beseitigt oder verbessert werden sollten: Per E-Mail an tourismus@grefrath.de.

Die ADFC-Aktiven sind bereits mit der Nachbargemeinde Nettetal im Gespräch, um auch dort für freie Fahrt und sichere Wege zu sorgen.

Alles rund um's Rad & E-Bike

mit bestem Service!

- **Individuelle Fahrtypberatung**
- **Ständig günstige Angebote durch ZEG-Großeinkauf**
- **Große Ersatzteil- und Zubehör-Auswahl**
- **Mit kompetenter Zweirad-Werkstatt**
- **Finanzierung und Rundumschutz-Garantie**
- **Dienstrad leasen Kosten sparen**

Damit Sie viele Jahre Freude an Ihrem Rad haben!

Weitere Infos online!

metternich

Vorster Str. 4 - Kempen - Tel.: 02152 / 5631
Inh. Hermann Metternich
Di - Fr 9.00-13.00 & 14.00-18.30, Sa 9.00-14.00 Uhr
www.zweirad-metternich.de

KREFELD / KREIS VIERSEN

Informationen zu geführten ADFC-Touren

Grundsätzliches

Alle Teilnehmer sind für die Verkehrssicherheit ihrer Räder selbst verantwortlich. Der ADFC übernimmt keine Haftung für unterwegs auftretende Schäden, Pannen oder Unfälle.

- Jeder sollte auch Flickzeug, etwas Werkzeug, Kleingeld und eine Regenjacke für die Fälle mitnehmen, die hoffentlich nie eintreten. Der Tourenleiter ist nicht der Mechaniker vom Dienst, im Notfall hilft er aber gern.
- Wir bemühen uns um Rastpunkte, die sowohl Picknick als auch eine Einkehr gestatten. Dies ist aber nicht immer möglich. Da bei Radtouren Hunger und Durst oft plötzlich kommen, sollten alle Teilnehmer immer genügend Proviant und vor allem Getränke mitnehmen.
- Bei Dauerregen oder Unwetterwarnungen kann eine Tour unter Umständen ausfallen. Fragen Sie im Zweifelsfall beim Tourenleiter nach.

Teilnehmerbeiträge

3 Euro pro Person, Mitglieder und Kinder unter 16 Jahren frei. Bitte evtl. Zusatzkosten in den Tourenbeschreibungen beachten!

Schwierigkeitsgrade

- Unsere Radtouren stellen sehr unterschiedliche Ansprüche an die Kondition: Die Bandbreite geht von leichten Touren für Gelegenheitsradler und Familien mit Kindern über ausgedehnte Fahrten, die zwar nicht besonders schnell sind, aber Ausdauer erfordern, bis hin zu Touren für Sportliche mit Kondition und Fahrtechnik.
- In den Beschreibungen ist der Schwierigkeitsgrad jeder Tour angegeben. Gradmesser sind Entfernung und Fahrgeschwindigkeit (ohne Wind und Gefälle/Steigungen). Wenn Sie wissen, welche Geschwindigkeit sie auch über längere Zeit problemlos fahren können, können Sie leicht erkennen, welche Tour für Sie geeignet ist.

ADFC-Radlertreffs

Aktive und Freunde des ADFC treffen sich zum Klönen und Fachsimpeln:

Krefeld jeweils am 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, Restaurant PURiNO, Girmesgath 5

Kempen jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Restaurant Ela, Ellenstraße 6

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf www.adfc-kr.de, da Verschiebungen möglich sind.

WWW.RUECKENWIND-KREFELD.DE
RÜCKENWIND
Fahrräder & Fahrradzubehör Dreikönigenstr. 31 Tel. 02151 24219

Touren und Termine für Krefeld und den Kreis Viersen

So. 30.04. Tour des Monats im Kreis Viersen
42 km, leicht, 15-18 km/h
Von Brüggen in die Grenzregion
11:00 Brüggen, Parkplatz am Westring nahe Knotenpunkt 27, Hartmut Genz

Sa. 06.05. Gebrauchtfahrrad-Markt
Fahrräder und Zubehör von privat an privat
10:00 bis 13:00 Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS)

So. 07.05. ADFC Fahrrad-Sternfahrt
Unter dem Motto „1,5° nur mit uns!“ geht es wieder von verschiedenen Startorten aus zur NRW-Sternfahrt nach Düsseldorf (www.adfc-sternfahrt.org).
11:00 Krefeld-Mitte, Rathaus Von-der-Leyen-Platz
11:30 Krefeld-Fischeln: Parkplatz Bistro U76 (Route linksrheinisch)
11:00 Krefeld-Uerdingen: Alter Markt (Route rechtsrheinisch über Kaiserswerth)
Das Programm in Düsseldorf:
bis 14:30 Sammeln der Zubringertouren am Johannes-Rau-Platz
14:30 bis 15:00 Kundgebung
15:00 bis 17:00 große Rundfahrt durch die Düsseldorfer Innenstadt
Rückfahrt individuell oder nach Absprache

So. 07.05. Kidical Mass in Kempen
Familienradeln
11:00 Uhr Kempen, ab Verkehrsübungsplatz im East Cambidgeshire Park

So. 07.05. ADFC Stand/Aktion in Waldniel zusammen mit der Gemeinde Waldniel
Details bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Siehe adfc-kr.de

Sa. 13.05.Gebrauchtfahrrad-Markt
Fahrräder und Zubehör von privat an privat
10:00 bis 13:00 St. Tönis, Rathausplatz, mit dem Verein „Apfelblüte e.V.“

So. 14.05. ADFC Stand auf dem City-Fest in Grefrath
In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Grefrath und dem Werbering Grefrath
12:00 bis 14:00 Uhr Grefrath, Markt

So. 14.05. Geführte Tour durch alle Ortsteile von Grefrath
ca. 23 km, leicht und barrierefrei, 15-18 km/h mit Einkehr in Mülhausen
14:00 Grefrath, Markt

Di. 16.05. Abendradtour
25 km, leicht, 18 km/h
In gemütlichem Tempo durch das Krefelder Umland.
18:30 Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS)

So. 21.05. Von Krefeld zum Kölner Dom
70 km, mittel, ca. 17 km/h
Linksrheinische Neuss nach Zons (Pause), weiter nach Köln (Ankunft ca. 15 Uhr).
2-3 Std. Aufenthalt, Einkehr und anschließend Rückfahrt mit der Bahn.
Anmeldung online auf www.adfc-kr.de oder beim Tourenleiter
09:00 Krefeld, Grundend, Uwe Winderling, 0163 312 8802

KREFELD / KREIS VIERSEN

Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise zu unseren Touren und Terminen auf www.adfc-kr.de

So. 21.05. Tour des Monats Mai im Kreis Viersen
40 km, leicht, 15-18 km/h
Im Jubiläumsjahr zu Besuch in der Nachbarstadt Krefeld
11:00 Kempen, Parkplatz an der Burg

Do 01.06. Beginn STADTRADELN im Kreis Viersen
Aktivitäten der „ADFC-Gruppe Kreis Viersen“ schwerpunktmäßig in der Stadt Viersen
Es sind Aktionen und geführte Touren geplant. (Details siehe www.adfc-kr.de)

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

So. 04.06. Rund um Korschenbroich
65 km, mittel, ca. 18 km/h
Nach Liedberg, Schloss Dyck und zum Rittergut Birkhof
11:00 Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Jörg Breuer

So 11.06. Tour des Monats Juni im Kreis Viersen
36 km, leicht, 15-18 km/h
Von Grefrath zu den Süchtelner Höhen
11:00 Grefrath, Parkplatz Deversdonk nahe Knotenpunkt 55

Di. 20.06. Abendradtour
25 km, leicht, 18 km/h
In gemütlichem Tempo durch das Krefelder Umland.
18:30 Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS)

So. 02.07. 30. Niederrheinischer Radwandertag
Im Jubiläumsjahr unter dem Motto „Zeitreise – 30 Jahre Niederrheinischer Radwandertag“. Die kulturelle Radtour zwischen Rhein und Maas. Über 80 gekennzeichnete Radrouten stehen zur Auswahl.
10:00 bis 17:00 Uhr Start am ADFC-Infostand in Krefeld-Linn oder individuell an zahlreichen Startorten überall am Niederrhein
Evtl. geführte ADFC-Tour auf der Route 56. Details siehe www.adfc-kr.de

Niederrheinischer Radwandertag

Weitere Informationen:
www.niederrhein-tourismus.de/radwandertag

!! runde Sache !!

ZWEIRAD RUNDLAUF

Gazelle VELO DE VILLE

Krefeld Philadelphiastraße 155 Tel. 0 21 51 / 2 24 21

Beitritt

auch auf www.adfc.de

adfc Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Name, Vorname ..... Geburtsjahr .....

Straße, Hausnummer .....

PLZ, Ort .....

E-Mail .....

Telefon (freiwillig) ..... Beruf (freiwillig) .....

☐ Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe › *www.adfc.de/vorteile.*

Einzelmitglied (Jahresbeitrag)

○ ab 27 Jahre (66 €) ○ 22-26 Jahre (33 €)

○ Jugendmitglied 7-21 Jahre (16 €)

Ich bin minderjährig. Mein*e Erziehungsberechtigte*r ist mit meinem ADFC-Beitritt einverstanden.

Name des*der Erziehungsberechtigten (Vor- und Nachname) .....

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft (Jahresbeitrag)

○ ab 27 Jahre (78 €) ○ 18-26 Jahre (33 €)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Weitere Mitglieder dieser Mitgliedschaft können unter › *www.adfc.de/mitgliedschaft* nachgemeldet werden.

Name, Vorname ..... Geburtsjahr .....

Name, Vorname ..... Geburtsjahr .....

Name, Vorname ..... Geburtsjahr .....

☐ Zusätzliche jährliche Spende: € .....

☐ Ich erteile dem ADFC ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847
Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber*in .....

D E ..... IBAN

..... BIC (nur bei ausländischen Bankverbindungen)

..... Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

☐ Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

..... Datum, Unterschrift

(bei Jugendmitgliedern unter 18 Jahren des*der Erziehungsberechtigten)

Bitte einsenden an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de.
Sie können auch online Mitglied werden unter: www.adfc.de/mitgliedschaft. Dort finden Sie auch den Link zu unserer Datenschutzerklärung.

MÖNCHENGLADBACH

ADFC Stadtverband Mönchengladbach e.V.

Geschäftsführender Vorstand
Borgard Färber (Vorsitzender)
borgard.faerber@adfc-mg.de
Stephan Terhorst (2. Vorsitzender)
stephan.terhorst@adfc-mg.de
Barbara Schneiders (Kassenführerin)
barbara.schneiders@adfc-mg.de

Beisitzer
Michael Brack
michael.brack@adfc-mg.de
Thomas Maria Claßen
thomas.m.classen@adfc-mg.de
Lucas Nagy
lukas.nagy@adfc-mg.de
Guido Possehl
guido.possehl@adfc-mg.de

Infos auch in den Fenstern der Radstationen, bei unserem Fördermitglied Räderei Rheydt und in der ADFC Geschäftsstelle.

Vereinsadresse
ADFC Mönchengladbach e.V.
Eickener Straße 72
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 307619
E-Mail kontakt@adfc-mg.de
Website www.adfc-mg.de
Facebook fb.com/adfc.mg
Twitter@adfc_mg
ADFC-Geschäftsstelle
Eickener Straße 72
41061 Mönchengladbach
Mi. 17 - 19 Uhr
Sa. 11 - 13 Uhr

MG-Eicken

Wo und wann das monatliche ADFC-Treffen, jeweils am zweiten Dienstag im Monat, stattfindet, entnehmen Sie bitte den aktuellen Infos auf www.termine.adfc-mg.de.
Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen!

Radstation®

Diakonisches Werk
Mönchengladbach
Stark für Andere
www.diakonie-mg.de

Bewachtes Parken
Service
Fahrrad-Vermietung
Waschen &Konservieren

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 6-20 Uhr
Sa.+So. 10-20 Uhr
mit Chipkarte 24 Stunden

Hbf Mönchengladbach
Heinrich-Sturm-Straße 20
41065 Mönchengladbach
Telefon 02161 14028
radstation-mg@diakonie-mg.de

Hbf Rheydt
Bahnhofstraße 70
41236 Mönchengladbach
Telefon 02166 130105
radstation-ry@diakonie-mg.de

www.radstation-moenchengladbach.de

ID Design Mönchengladbach

Interessant und wichtig

News aus Mönchengladbach

ZUSAMMENGESTELLT VON STEPHAN TERHORST

Mitgliederversammlung

Nachdem wir letztes Jahr noch wegen der Abstandregeln die Citykirche mieten mussten, findet dieses Jahr die Mitgliederversammlung wieder im normalen Rahmen statt. Wir haben für die Versammlung am 13.06.2023 das Rhe-er Eck in der Odenkirchener Str. 29, 41236 Mönchengladbach angemietet.

Ziele für 2023

Zusammen mit den aktiven Mitgliedern haben wir bei unseren Treffen im Winterhalbjahr die Ziele für 2023 besprochen und vorbereitet. Als erstes werden wir uns mit dem Thema „Parken" beschäftigen. Dies ist sehr sehr vielschichtig. Es geht zum Beispiel um Falschparken auf Geh- und Radwegen, aber auch um Parkmöglichkeiten für Fahrräder an Supermärkten und Geschäften, sowie in Wohngebieten. Wer mitmachen möchte kommt einfach zu unseren Aktiventreffen an jedem zweiten Dienstag im Monat ab 18:00 Uhr.

Sternfahrt NRW

Unter dem Motto „1,5° NUR MIT UNS! findet am 07.05.2023 die Sternfahrt-NRW statt. Von Mönchengladbach wird es wieder einen Zubringer nach Düsseldorf geben.

NRW

www.adfc-sternfahrt.org

Der Klimawandel gehört zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Im Pariser Abkommen von 2015 wurde beschlossen, alles zu tun, um den Temperaturanstieg auf 1,5-Grad zu begrenzen. Dieses Ziel können wir nur erreichen, wenn wir die Energiewende vollziehen und unseren Verbrauch an fossilen Brennstoffen massiv reduzieren. Dafür brauchen wir die Verkehrswende, denn der Verkehr setzt ein Viertel aller CO2-Emissionen frei. Deshalb steht die Sternfahrt 2023 unter dem Motto „1,5° nur mit uns!".

KIDICAL MASS

Die KIDICAL MASS findet 2023 am 7. Mai statt. An diesem Aktionswochenende werden wir wieder dabei sein und von Mönchengladbach nach Rheydt fahren. Genaues erfahrt ihr noch über unsere Newsletter. Start ist um 15 Uhr auf dem Sonnenhausplatz.

Fotos: Margit Claßen

Kidecal Mass 2022 auf dem Sonnenhausplatz

Anradeln

Der Frühling ist da und wir haben bereits unsere Radtouren in und um Mönchengladbach gestartet. Unser traditionelles Anradeln findet am 23.04.2023 statt. Wir starten um 11 Uhr vor der ADFC-Geschäftsstelle in MG-Eicken. Es geht zum Biergarten Waldfrieden, wo wir ab 13 Uhr unsere Freunde aus Krefeld und den Kreisen Viersen und Heinsberg treffen.

30 Jahre Biohof

Unser treuer Anzeigenkunde feiert am 18.06.2023 sein dreißigjähriges Biohof-Jubiläum. Wir nutzen den schönen Anlass, werden auch in diesem Jahr mit einem ADFC-Infostand auf dem beliebten „Lenßenhof" vertreten sein und freuen uns über euren Besuch. Am Stand wird es unter anderem um die Schokofahrt im Herbst gehen.

MÖNCHENGLADBACH

Radtour des ADFC NRW

Der Landeshauptausschuß des ADFC-NRW wird sich auf Einladung von uns in Mönchengladbach zu einer Sommerfahrradtour treffen. Auf der 30 km langen Route werden wir mit den Teilnehmern aus ganz NRW in den Austausch kommen und Projekte in Mönchengladbach bei dieser Exkursion besuchen und diskutieren.

Verlängerung der „Blauen Route“

Die Fahrradstraße „Blaue Route“ wird über Stepgesstraße, neue Bettrather-Brücke, Bettrather Straße bis auf die Peter-Nonnenmühlen-Allee verlängert. Somit entsteht auch in diesem Teil der Stadt ein attraktives Angebot für den Radverkehr.

© Stadt Mönchengladbach

Illustration der neuen Rad- und Fußbrücke über die Hermann-Piecq-Anlage

STADTRADELN Auftakt mit dem ADFC

Vom 6. bis 26. Mai findet in MG wieder das STADTRADELN statt. Ihr könnt Euch jetzt schon in unserem „ADFC Team für alle“ anmelden: www.stadtradeln-mg.de und gerne dabei sein. Zum Auftakt bieten wir eine Tour am 06.05.2023. Vorher ab 11:00 Uhr besteht die Möglichkeit sich in der ADFC Geschäftsstelle, Eickener Straße 72 zu treffen. Wer vorbeikommen will, ist herzlich eingeladen zu Klönschnack mit Aktiven und dem Vorstand bei einer Tasse Kaffee. Ab 13:00 Uhr schwingen wir uns aufs Rad und fahren gemütlich 20-30 km durch MG. Bis wir nach einer gemütlichen Einkehr den Tag beschließen.

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Newsletter-Anmeldung

Wir versenden zu gegebenen Anlässen Newsletter. Zum Beispiel informiert der Touren-Newsletter über die geplanten und anstehenden Touren, der Aktiven-Newsletter über unsere Treffen und Aktionen und der Info-Newsletter über alles andere Wissenswerte im Verein. Du möchtest auch Newsletter erhalten? Dann sende eine Email an kontakt@adfc-mg.de und teile uns mit, welchen oder welche Newsletter du gerne erhalten möchtest.

Ride of Silence

Es ist ein trauriger Anlass, weshalb wir diese Tour wieder anbieten, aber es ist uns wichtig auch auf ernste Themen aufmerksam zu machen. Immer am dritten Mittwoch im Mai, diesesmal am 17.05.2023, 18:30 bis 21:00 Uhr findet ein weltweiter Gedenktag für Verunglückte Radfahrende statt. Wir werden auf dieser stillen Tour der verstorbenen Menschen gedenken. Start ist um 18:30 auf dem Marktplatz Rheydt.

ride of silence

PBL Hohenzollernstraße

Der geschützte Radfahrstreifen auf der Hohenzollernstraße ist beschlossen und soll in diesem Sommer umgesetzt werden. Für diese sogenannte „Protected Bike Lane“ (PBL) wird je Richtung eine Fahrspur der vierspurigen Straße sicher abgetrennt und für den Radverkehr eingerichtet.

Neue Aufgabe

Unser langjähriges Vorstandsmitglied Thomas Maria Claßen wurde bereits im Oktober 2021 als stellvertretender sachkundiger Bürger in den städtischen Ausschuss für Umwelt und Mobilität (AUM) nachnominiert. Seit Dezember 2022 ist er nun ordentliches Mitglied und auch Sprecher der SPD-Fraktion im AUM. Dem ADFC-Vorstand wird er aber weiterhin erhalten bleiben.

mags GEM

mags MG IM HERZEN

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

App laden.
Keine Abfuhr verpassen.
Wilden Müll melden.

www.mags.de

MÖNCHENGLADBACH

Fahrradgaragen braucht die Stadt

Visite bei der Paul Wolff GmbH

VON THOMAS MARIA CLASSEN

Bewohner der städtischen Quartiere mit schweren E-Bikes oder Lastenrändern und Menschen mit Handycap wünschen sich sichere Radboxen vor der Tür. Noch gibt es keine einzige Box.

Der Mönchengladbacher ADFC folgte einer Einladung der Paul Wolff GmbH und hatte die Fraktionen des Stadtrats dazu gebeten. Janann Safi, Chef der SPD-Fraktion und Klaus Barthels, Bezirksvertreter in MG-Nord waren dem gefolgt.

In der Führung durch das Unternehmen an an der Monschauer Straße erfuhren die Besucher Details und Abläufe der Produktionsprozesse der Fahrradboxen.

Projektleiter Toni Weis erläuterte die Idee: „Unsere Boxen brauchen keinen Strom, also keine aufwendige bauliche Installation und mit unserer App kann die Nutzung völlig flexibel gesteuert werden."

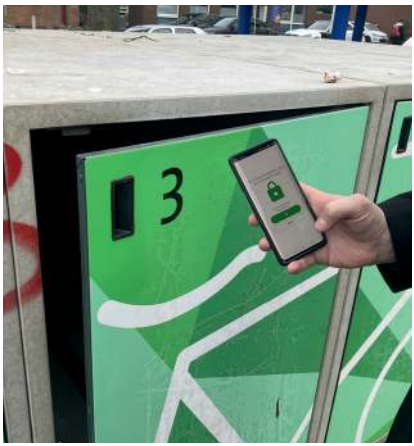


Foto: ADFC MG

Teilnehmerinnen und Trainerinnen beim ersten Ausflug auf der Blauen Route

Und in der Tat, wenn fünf Einheiten nebeneinander an einem Standort aufgestellt würden, könnten Bewohner der Umgebung sie dauerhaft mieten und Nachts belegen. Tagsüber würden einzelne Boxen zur freien Nutzung bereitstehen. Die Wolff-Boxen kommen ohne Terminal-Tastatur aus, die robusten Metalltüren werden ausschließlich per Smartphone bedient (Bild).

Spannend ist eine Idee des Geschäftsführers Dr. Hanns Menzel. Er bietet ein exklusives Pilotprojekt für Mönchengladbach an. Für ein Jahr würde die Wolff GmbH fünf Boxen kostenlos bereitstellen. Der Betreiber zahle lediglich die Service-Pauschale in Höhe von 20 Euro pro Box und Monat und kassiert im Gegenzug die Mieteinnahmen.

ADFC-Vorsitzender Borgard Färber kann sich die Aufstellung gut in den urbanen Quartieren der Stadt vorstellen: „Radboxen könnten eine Lösung für sicheres Fahrradparken im öffentlichen Raum sein." Safi unterstützt das Ansinnen: „Fahrradboxen bringen Digitalisierung und Mobilität zusammen, auch für Innenstädte können diese Maßnahmen förderlich sein und sollten ausprobiert werden." und auch Barthels sieht die Notwendigkeit: „Abschließbare Fahrradgaragen auch für Lastenräder sind überfällig und sollten zügig realisiert werden."

Ende März entschied der städtische Ausschuss für Anregungen und Beschwerden eine Bürgereingabe „dass es keine Sondernutzungserlaubnisse für private Fahrradgaragen geben soll."

Dem Vorhaben der Verwaltung, Gespräche mit potentiellen Anbietern für Mietgaragen zu führen und hierzu ein gesamtstädtisches Konzept zu entwickeln und soweit erforderlich, den Ausschuss für Umwelt und Mobilität zu beteiligen, wurde zugestimmt.

Paul Wolff GmbH

Besteht seit 1955 und beschäftigt 160 Mitarbeiter. Hauptsitz und Produktion ist in Mönchengladbach mit 90 Mitarbeitern. Das Unternehmen produziert Behausungen für Mülltonnen, Unterbodengefäße, Garagen für Kinderwagen, Seniorenscooter oder Fahrräder und auch Paketstationen.

101 YEARS OF PANTS

ALBERTO

ORIGINAL BIKE JEANS

ANTI-RUTSCH-BAND
IM ELASTISCHEN BUND

REFLEKTOREN AN DEN HOSENAUFSCHLÄGEN

STRETCHANTEIL FÜR HOHEN BEWEGUNGSKOMFORT

OEKO TEX®
STANDARD 100 ZERTIFIZIERT

alberto-pants.com
101 YEARS IN MÖNCHENGLADBACH

HOSEN SHOPPEN

ALBERTO Concept Store
Hindenburgstr. 6 | Alter Markt | MG
store-mg@alberto-pants.com
Di. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. 10 – 17 Uhr
Ruf uns gerne an: 02161 819 28 11

MÖNCHENGLADBACH

ADFC-Neujahrsempfang 2023

Volles Haus

FOTOS VON MARGIT CLASSEN

Die RaN-Fotografin hat wohl alle Gäste mindestens einmal „erwischt“ und präsentiert ihr „Fotobuch“ des Abends.

Leckereien vom Café LouLou's

Sylvia Barck, Thomas Maria Claßen (SPD)

Mecky und Jürgen Wintgens (BUND)

Begrüßung durch Borgard Färber (Vorsitzender ADFC MG)

Frisch verheiratet: Manuela und Michael Brack

Annette Bonin und Henry Ferl (CDU)

Heike Kox (SKM Rheydt), Birgit Terhorst und Silke Spelters

OB Felix Heinrichs am Mikro

Stefan Prisac, Susanne Jud

Heribert Adamsky (ADFC Rheinkreis Neuss) mit Clemens Rott (ADFC Köln)

auch am Mikro: Axel Fell, der Vorsitzende des ADFC NRW

Wenn nicht anders erwähnt: Benennungen jeweils von links

MÖNCHENGLADBACH

Marcel Klotz (GRÜNE), Matthias Engel, Stephan Dahlmanns (FDP)

Borgard Färber zeigt eine ADFC-Beitrittserklärung

Das Aktiv-Team des ADFC Mönchengladbach e. V.

rechts: OB Felix Heinrichs, Bürgermeisterin Josie Gauselmanns (SPD) vor Bürgermeister Hajo Siemes (GRÜNE)

Borgard Färber, Christoph Wegener (RP MG)

DJ Barila Funk

Axel Fell, Georg Bäumer

Anja Schurtzmann (Stadt MG), Matthias Engel (städt. Beigeordneter, Janann Safi (SPD)

Detlef Neuß (ProBahn), Axel Fell, Heino Theissen

Barbara Schneiders, Silke Kramer

Torben Schulz, Sebastian Merkens (LINKE)

Annette Bonin, Stephan Terhorst (2. Vorsitzender ADFC MG)

MÖNCHENGLADBACH

Aktiventreffen bei der NEW

Duett von Rad und Bus

VON STEPHAN TERHORST

Eine kleine ADFC-Radtour zum Busdepot an der Rheinstraße führte zwei wichtige Akteure der Verkehrswende zusammen: Radfahrer und Busbetreiber.

Am zweiten Dienstag im März wurden Vorstand und Mitglieder des ADFC Mönchengladbach e. V. zum Busdepot der NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH an der Rheinstraße eingeladen. Mit 20 Teilnehmenden wurden wir freundlich empfangen. Geschäftsführer Wolfgang Opdenbusch und Betriebsleiter Michael Fausten führten durch den Abend mit einer ausführlichen Präsentation. Zunächst ging es über Daten, Fakten, Tarifsystem und das neue Deutschlandticket und dann über fahrradspezifische Themen, wie Abbiegeassistent in den Bussen, Rücksicht auf Fahrradfahrer, tarifliche Regelungen bzgl. Fahrrad, Sponsoring nextbike und zuletzt um aktuelle Förderprogramme für Nahmobilität.

NEW-Bus mit Totwinkel-Warner

Jetzt wissen wir, dass in Mönchengladbach 231 Fahrzeuge (160 Solo- und 71 Gelenkbusse) auf 45 Linien inklusive 6 Nachtexpress-Busse unterwegs sind, die im Jahr 2022 12,2 Millionen Kilometer fuhren. 717 Mitarbeiter (inklusive der Schwimmbäder) erbringen diese Leistung aktuell. Das Kerngeschäft bildet dabei der Linienverkehr, aber auch der Shuttleverkehr zum Borussia-Park und zu den Konzerten im Hockeypark.

Uns wurde demonstriert, wie die Busse nachträglich und alle neu beschafften Busse sofort mit Totwinkel-Warnern ausgerüstet werden. Hierbei handelt es sich um ein automatisches Unterstützungssystem das den Busfahrern Fußgänger oder Radfahrer im toten Winkel per Ton- und Lichtsignal anzeigt. Zurzeit sind bereits 73 Busse mit diesem System ausgerüstet, und bis Ende diesen Jahres werden es 98 sein. Jährlich werden 10 weitere Busse mit den Meldern ausgerüstet, und alle Neubeschaffungen (nur noch elektrisch oder mit anderen alternativen Antrieben) werden sofort mit diesem „Assistenten" ausgerüstet sein. Bei der NEW wird das Produkt der „mobileye" eingebaut und zur Veranschaulichung empfehlen wir das Video auf www.mobileye.com (siehe Kasten rechts).

Der ADFC MG hatte 2018 in Briefen an die Fraktionen der Stadt und an die Geschäftsführungen der kommunalen Unternehmen dringend um Ausstattung aller Schwerfahrzeuge mit Abbiegeassistenzsystemen gebeten.

Ein Aufkleber auf der Rückseite jedes Busses weist auch andere Autofahrer auf die geltende Abstandsregel hin. Selbstverständlich sind die NEW-Busfahrer angehalten, diesen Abstand beim Überholen von Fahrradfahrenden einzuhalten. In hausinternen Schulungen wird immer wieder darauf hingewiesen. Sollte es dennoch einmal zu Verfehlungen von Busfahrern kommen, so wird gebeten, eine E-Mail an die NEW zu senden. In dieser sollte die Busnummer, die Uhrzeit und möglichst die Linie vermerkt sein. Die Busnummer findet man oben links auf der Rückseite des Busses.

Die Mitnahme von Fahrrädern in Bussen ist nur dann möglich, wenn genug Platz vorhanden ist und kein Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer in dem Bus mitgenommen werden muss.

Außerdem betreibt die NEW das Sponsoring der nextbike-Räder im Stadtgebiet bis Ende

2023 und beschäftigt sich mit dem aktuellen Förderprogramm des Bundesministerium für Digitalisierung und Verkehr (BMDV), bei dem es unter anderem um die Errichtung und Betrieb von Fahrradparkhäusern geht. Wir sind gespannt, was uns da in Zukunft erwartet.

Der ganze Abend war von großer Offenheit und einem guten Gedankenaustausch geprägt. Wir waren schnell in der Diskussion. An vielen Stellen stellt sich heraus, dass die Interessen von ÖPNV und Radverkehr wichtige Gemeinsamkeiten aufweisen, um eine klimagerechte Mobilität und Verkehrswende zu erreichen. So geht die NEW auch bald „neue Wege" und stellte uns diese als besonderes Highlight vor. Wir erhielten Informationen über einen „On-Demand-Bus-Verkehr" der im kleineren Rahmen ab April im Bereich um Rheindahlen eingeführt wird. Kleine Busse können nun per App zu beliebigen Standorten gerufen werden. Eine zukunftsträchtige Ergänzung zum starren Linienverkehr.

Wir bedanken uns herzlich für diesen offenen und freundlichen Austausch und hoffen weiterhin auf sehr gute Zusammenarbeit. Um das Gehörte und Gesehene weiter zu vertiefen, kehrten wir im Anschluss noch auf ein leckeres Essen und Trinken in das nahe Restaurant carpe diem ein, wo die Diskussionen munter weiterliefen. Alles in Allem war das ein sehr gut gelungener Abend.

Deutschlandticket startet am 1. Mai

- Gilt deutschlandweit in allen Regionalbahnen und Bussen
- Abo kostet mtl. 49 Euro und ist mtl. kündbar
- Kinder bis 6 Jahre fahren frei
- Hundemitnahme ist ebenfalls kostenlos

Dies gilt vorerst nur innerhalb NRW:

- Studenten können ihr NRW-Semesterticket nutzen und mit Zuzahlung von 12,33 Euro auf bundesweite Nutzung aufwerten
- Pendler mit Job-Ticket erhalten zusätzlich einen Rabatt von 5 %. Übernimmt z. B. der Arbeitgeber 25 %, dann ergibt sich ein Endpreis in Höhe von mtl. 34,30 Euro.
- Fahrradmitnahme, Zusatzabo mtl. 39 Euro
- 1. Klasse Zusatzabo mtl. 69 Euro
- Noch unklar: Preisvorteile für Sozial- und Schüler-Schokoticket sollen aber kommen.

Video Abbiegeassistenzsystem

https://ims.mobileye.com/fleets/us/products/mobileye-shield-plus/

ADFC-Mitglieder bei mags und GEM

Winter- und andere Dienste

VON GUIDO POSSEHL

Im Februar fand das offene Dienstagstreffen der ADFC-Aktiven bei der mags Mönchengladbacher Abfall-, Grün- und Straßenbetriebe AöR statt.

Knapp 20 Interessierte des Mönchengladbacher ADFC e. V. verfolgten in der karnevalgeschmückten Kantine der mags was abwechselnd von Olaf Neef, Leiter Straßenunterhaltung, Roberto Debill, Logistikleiter Wilfried Theißen und Yvonne Tillmanns, Leiterin für Öffentlichkeitsarbeit präsentiert wurde.

Nach allgemeinen Informationen zum Unternehmen (siehe Kasten) erfuhren die Besucher viel zu den Aufgaben der mags.

Ein Schwerpunkt ist die Unterhaltung, Sanierung und die laufende Prüfung des Mönchengland-

mags + GEM

- mags, zuständig für Abfallentsorgung, die Straßenreinigung und den Winterdienst.
- Die GEM ist eine mags-Tochter und zuständig für Wertstoffverwertung und Entsorgung
- mags und GEM über 700 Beschäftigte

MÖNCHENGLADBACH

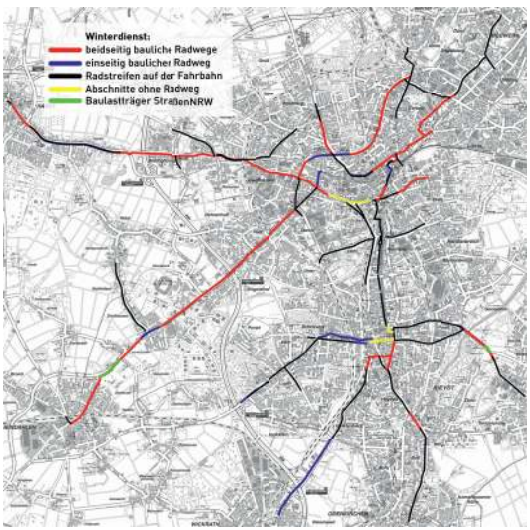
bacher Straßennetzes in einer Länge von 950 Kilometern und von mehr als 60.000 Hinweis- und Verkehrsschildern.

Mehrere Mitarbeiter der mags kontrollieren regelmäßig alle Straßen im ganzen Stadtgebiet, erfassen Schäden und übermitteln diese per Smartphones unmittelbar in die zentrale Straßendatenbank. Das ist die Basis für Straßenkolonnen, die Schäden schnellstmöglich zu beheben.

Foto: ADFC MG

Präsentation in der Kantine der mags

Seit dem Jahr 2022 wird außerdem das Radwegenetz der Stadt durch Mitarbeiter des Volksverein mit einer durch künstliche Intelligenz (KI) unterstützten App kontrolliert. Dabei nimmt eine Kamera alle vier Meter ein Bild des Fahrradweges auf, verortet den Standort und analysiert evtl. Schäden per KI.



Quelle: Stadt Mönchengladbach

Mit großem Interesse verfolgten die Zuschauer die Auflistung von abgeschlossenen und geplanten Maßnahmen der Radwegsanierung. Ebenso die Informationen zum neuen Winterdienst für 60 Kilometer bauliche Radwege, kombinierte Geh-/Radwege und Radstreifen im Hauptstraßennetz. Dafür wurden von der mags zwei neue kleine Fahrzeuge angeschafft, die nach Wetterlage und Einsatz mit Bürsten- oder Schneeräumvorsätzen ausgestattet werden. Für die gelb markierten Strecken wäre eigentlich StraßenNRW zuständig, die mags betreut sie aber freundlicherweise mit.

Der Winterdienst wurde vom ADFC MG seit 2018 stetig gefordert und wurde am 14.09.2022 endlich vom Rat der Stadt auf Vorlage der Verwaltung einstimmig beschlossen.

Fragen von den Gästen gab es hauptsächlich zum schlechten Zustand von Radwegen durch Wurzel- und Frost schäden. Ausdrücklich kritisch hinterfragt wurden insbesondere wassergebundene Decken auf wichtigen Radverbindungen, wie an der Winkelner Straße oder im Grünzug neben den Schulen zwischen Volksgartenstraße und Schulstraße. Insbesondere für Radfahrende auf dem Weg zu Arbeit oder Schule sei das ein tägliches, mit viel Dreck, verbundenes Ärgernis.

Olaf Neef erklärte, dass es eine Entscheidung der mags sei, welcher Deckenbezug auf Radwegen gewählt wird, weil wassergebundene Decken kostengünstiger seien als Asphalt.

Zum Abschluss wurden die Teilnehmer in den Betriebshof geführt und konnten dort die neuen Fahrzeuge besichtigen und sich von den Abstandsassistenzsystemen überzeugen, mit denen mittlerweile alle Schwerfahrzeuge von mags/GEM ausgestattet wurden.

Dezernat VI
Planen, Bauen, Mobilität, Umwelt

EINE KAMPAGNE DES
KLIMA BÜNDNIS

Gemeinsam. Vielfalt.
MÖNCHENGLADBACH

MÖNCHENGLADBACH

Wichtig für alle, die mitfahren:

Mitfahren kann jeder, man muss kein Mitglied im ADFC sein. Die Teilnahme an den Touren erfolgt auf eigenes Risiko. Teilnahme nur mit verkehrssicheren Fahrrädern.

Informationen zu den Touren des ADFC MG gibt es auch in unserem Komoot-Portal www.komoot.de/user/adfcmg. Komoot ist Partner des ADFC-Bundesverbands.

Hast du Anregungen oder Kritik an unserem Tourenangebot? Würdest du selbst gerne mal eine Tour führen? Melde dich gerne per E-Mail an touren@adfc-mg.de.

Wer unseren monatlichen Touren-Newsletter beziehen möchte: E-Mail an touren@adfc-mg.de

Regelmäßige Touren und Veranstaltungen

Mi. 05.04. ADFC Afterwork-Sporttour — **Immer mittwochs bis September**

ca. 40 km, schwer, 25 km/h oder schneller
Auf allen Böden (Asphalt, Schotter, Wald) bei wenig Autoverkehr. Eine Runde für Touren-, Mountain- oder Gravelbiker. Nicht fürs Rennrad oder gemütliche Pedelecs. Je nach Wetter legen wir kurze Trinkpausen ein und zum Ende der Tour ist Gelegenheit zu einem Biergartenstopp. - Wir empfehlen, bei der Tour einen Helm zu tragen, es geht schon mal über Stock und Stein.
18:00 Uhr MG, Fansteinraute im Borussia-Park, Ralf Küster, ralf.kuester@adfc-mg.de

Di. 11.04. Offenes ADFC-Treffen — **Immer am 2. Dienstag**

Wir treffen uns mit Aktiven und Interessierten zum Fachsimpeln und Klönen. Manchmal starten wir zu einer gemütlichen Radtour durch Mönchengladbach und landen in einem netten Biergarten.
18:00 Uhr ADFC-Geschäftsstelle, Eickener Straße 72, 41061 MG

Do. 27.04. ADFC-Seniorentour — **Immer am 4. Donnerstag**

30-35 km, leicht, 15 km/h
Eine gemütliche Radtour für Senioren. An jedem vierten Donnerstag im Monat geht es in die schöne Umgebung von Mönchengladbach
13:00 Uhr Rheydt, Parkplatz am Stadtwald RY (Parkplatz am Weiher), Horst Jungbluth

Fr. 21.04. ADFC-AbendRadTour — **Immer am 3. Freitag**

ca. 15 km, um 16 km/h
gemütlich durch MG, weil wir gerne Radfahren
18:00 Uhr Marktplatz RY,

Touren

Mo. 10.04. Frühlingstour - Rund um den Liedberg

ca. 28 km, gemütlich, um 16 km/h
Auf Nebenwegen über Haus Horst um den Liedberg und zurück durch den Hoppbruch.
11:00 Uhr Marktplatz RY, vor der Ev. Hauptkirche, Guido Possehl

So. 23.04. Gemeinsames Anradeln 2023

ca. 20 km, gemütlich, um 17 km/h
Wir starten gemeinsam mit weiteren ADFC-Ortsgruppen in die neue Fahrradsaison. Einkehr im Cafe Waldfrieden.
11:00 Uhr ADFC Geschäftsstelle, Eickener Str. 72, 41061 Mönchengladbach, Stephan Terhorst oder 12:30 Uhr am Ziel Café Waldfrieden, Bockerter Busch 1, 41748 Viersen

Aktuelle Information zu unseren Touren und Terminen auf www.touren.adfc-mg.de

MÖNCHENGLADBACH

Sa. 06.05. ADFC-STADTRADELN-Auftakttour
ca. 25 km, gemütlich, um 17 km/h
Meldet euch an für unser STADTRADELN-Team „ADFC Team für Alle“ und sammelt die ersten km für's Stadtradeln. Ab 11:00 Uhr ist unsere Geschäftsstelle geöffnet.
13:00 Uhr ADFC Geschäftsstelle, Eickener Str. 72, 41061 Mönchengladbach, Guido Possehl oder 15:30 Uhr direkt zum Haus Bresges, Schlossstraße 260, 41238 MG

So. 07.05. KIDICAL MASS
ca. 7 km, max. 10 km/h, wie immer kindgerecht und abgesichert
An diesem weltweiten Aktionswochenende werden wir wieder dabei sein und mit vielen Kindern von Mönchengladbach nach Rheydt fahren.
15:00 Uhr Start auf dem Sonnenhausplatz

So. 07.05. ADFC Fahrrad-Sternfahrt
Unter dem Motto „1,5° nur mit uns!“ geht es wieder von verschiedenen Startorten zur NRW-Sternfahrt nach Düsseldorf
11:00 MG-Rheydt, Marktplatz
11:30 MG Platz der Republik an der Radstation
Das Programm in Düsseldorf:
bis 14:30 Sammeln der Zubringertouren am Johannes-Rau-Platz
14:30 bis 15:00 Kundgebung
15:00 bis 17:00 große Rundfahrt durch die Düsseldorfer Innenstadt
Rückfahrt individuell oder nach Absprache

NRW
www.adfc-sternfahrt.org

So. 14.05. Radeln für die Seele. Rund um den Garzweiler-See.
ca. 50 km, flott, um 20 km/h
Immer nah am Tagebau Garzweiler.
Auf manchmal höchst holprigen Wegen.
11:00 Uhr Bf. Hochneukirch, Bahn: RB 27, 10:41 Uhr ab MG Hbf, an 10:52 Uhr
Pkw: Parkplatz am Bahnhof, Martin-Köllen-Straße, 41363 Jüchen-Hochneukirch GPS: 51.1035, 6.4654, Thomas Maria Claßen, thomas.maria.classen@adfc-mg.de

Mi. 17.05. Ride of Silence Mönchengladbach 2023
ca. 18 km, leise, andächtig
Weltweite jährliche Veranstaltung in Gedenken an getötete und verletzte Radfahrende.
18:30 Uhr Marktplatz RY, Guido Possehl

So. 28.05. Am Pfingstsonntag nach Venlo
ca. 64 km, zügig, um 17 km/h
In zügigem Tempo entlang der Bahnverbindung Mönchengladbach - Venlo und zurück. Treffpunkt ist am 28.05.2023 um 10 Uhr an der Fansteinraute am Borussiapark.
10:00 Uhr Fansteinraute am Borussia-Park, Silke Kramer

So. 11.06. Radeln für die Seele. Niederrhein und Ruhrgebiet.
ca. 64 km, flott, um 20 km/h
Zum Duisburger Hafen an Rhein und Ruhr, auch auf Stadtstraßen unterwegs. Zum Abschluss ist Gelegenheit zu einer exklusiven Kurzbesichtigung des Historischen Klärwerks Krefeld-Uerdingen.
11:00 Uhr Bahn: RE 42, 10:22 Uhr ab MG Hbf, an 10:47 Uhr Bf. KR-Uerdingen
Pkw: Parkplatz am Bahnhof, Am Bahnhofspl. 6A, 47829 Krefeld, GPS: 51.3578, 6.6468, Thomas Maria Claßen, thomas.maria.classen@adfc-mg.de

MÖNCHENGLADBACH

Noch mehr Touren bis Juli

So. 25.06. Radeln für die Seele. Dreiländer um Aachen.
ca. 45 km, flott, um 20 km/h, Aufstieg 450 m
An grenzenlosen Landschaften durch drei Länder in die Europastadt Aachen.
11:15 Uhr Bahn: RB 33, 10:22 Uhr ab MG Hbf, an 11:14 Uhr Bf. Kohlscheid
Pkw: Parkplätze am Bahnhof, Bahnstraße, DE 52134 Herzogenrath-Kohlscheid,
GPS: 50.8319, 6.0750, Thomas Maria Claßen, thomas.maria.classen@adfc-mg.de

So. 02.07. 30. Niederrheinischer Radwandertag
Im Jubiläumsjahr unter dem Motto „Zeitreise – 30 Jahre Niederrheinischer Radwandertag". Die kulturelle Radtour zwischen Rhein und Maas. Über 80 gekennzeichnete Radrouten stehen zur Auswahl.
10:00 Uhr bis 17:00 Uhr Start am ADFC-Infostand auf Schloss Rheydt
oder individuell an zahlreichen Startorten überall am Niederrhein

Di. 04.07. Radeln für die Seele. Rur und Forschungszentrum Jülich.
ca. 55 km, flott, um 20 km/h
Über weite Felder und beschauliche Rurauen erreichen wir das Forschungszentrum zu einer Besichtigung per Rad.
10:00 Uhr Bahn: RE4, 09:50 Uhr ab MG Hbf, an 10:08 Uhr Bf. Lindern
Pkw: Parkplatz am Bahnhof, Linderner Bahn 10, 52511 Geilenkirchen-Lindern,
GPS: 50.9964, 6.2073, Thomas Maria Claßen, Anmeldung bis 20.06.2023 zwingend erforderlich unter tour@adfc-mg.de mit Stichwort „JÜLICH".

#RadLust Niederrhein
Entdecke den Mittleren Niederrhein
Kreis Viersen
Krefeld
Neuss
Mönchen-gladbach
Dormagen
Rhein-Kreis Neuss
Buchen Sie eine Woche #RadLustNiederrhein als Pauschalreise!
Inklusive Hotels, kulinarischen Genüssen und tollen Sehenswürdigkeiten ab 579 Euro p.P.
Infos unter radlust-niederrhein.de
#RadLustNiederrhein
210-km-Rundtour durch die schönsten Regionen
Ca. 60 Hotspots aus Kultur, Natur und Kulinarik
Individuelle Tourenplanung über Outdooractive
Foto: 123RF/Khrystyna Pochynok

ADFC Rhein-Kreis Neuss e.V.

Vorstand
Heribert Adamsky (Vorsitzender)
Joachim Sinzig (stv. Vorsitzender)
Gereon Backes (Schatzmeister)
Petra Nöhre (Beisitzerin)
Friedel Kievelitz (Beisitzer)
Reinert Nicolas (Beisitzer)

Geschäftsstelle
Glockhammer 33, 41460 Neuss
Öffnungszeiten: Siehe Website
Telefon 02131 7393646
E-Mail kontakt@adfc-ne.de
Website rhein-kreis-neuss.adfc.de
Facebook fb.com/ADFC.Neuss
Twitter twitter.com/adfc_neuss

Kontakt in den Ortsgruppen
Dormagen, dormagen.adfc.de
Jürgen Giese, 02133 81263
Grevenbroich, grevenbroich.adfc.de
Wolfgang Pleschka, 0171 2000808
Jüchen, juechen.adfc.de
NN, 02131 7393646
Kaarst, kaarst.adfc.de
Horst Luhmer, 02131 1516638
Korschenbroich, korschenbroich.adfc.de
Heinz-Josef Dackweiler, 02161 670547
Meerbusch, meerbusch.adfc.de
Angelika Kirchholtes, 02159 80355
Neuss, neuss.adfc.de
Christoph Blaschke, 02131 461968
Rommerskirchen, rommerskirchen.adfc.de
Norbert Wrobel, 02181 81125

Wir wollen die Neusser City vom Durchgangsverkehr befreien

In Neuss haben verkehrsplanerisch Interessierte im ADFC einen Arbeitskreis Radnetz gegründet, der sich mit der Infrastruktur für Radfahrende in der Stadt auseinandersetzt und dabei den Dialog mit Politik und Verwaltung sucht. Zu seinen Arbeitsergebnissen gehört ein Konzept, das den motorisierten Durchgangsverkehr aus der Innenstadt heraushält.

VON HERIBERT ADAMSKY UND JOACHIM SINZIG

Im Rahmen der Ausarbeitung des Neusser Mobilitätsentwicklungskonzepts (MEK) wurden Bürger-Workshops und Online-Befragungen durchgeführt. Ein wichtiges Ergebnis war, dass die Neusser sich zukünftig eine Aufteilung der täglich zurückgelegten Wege mit Auto, ÖPNV, Fahrrad und zu Fuß zu etwa gleichen Teilen von einem Viertel wünschen. Das ist bemerkenswert, denn derzeit liegt der Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) in Neuss noch mehr als doppelt so hoch. Gesprächsrunden mit Schülern zeigten, dass die junge Generation dem Auto in der Innenstadt gar keine bestimmende Rolle mehr zubilligen möchte. Dieser Trend zu weniger Autoverkehr unter engagierten Bürgern ergibt in der Innenstadt besonders viel Sinn: Wenn die Menschen aus der großen Fläche der Vororte alle mit Autos auf die kleine Fläche der Innenstadt drängen, wo die attraktiven Ziele für Bildung, Einkauf, Administration, Kultur und Freizeit liegen, dann ist die City sehr bald zugeparkt und zugestaut. Dieses Problem haben wir in unserem Arbeitskreis Radnetz erörtert und haben die Lösung in den Verkehrskonzepten niederländischer Kommunen wie Utrecht und

Radstation®
Neuss · Grevenbroich · Dormagen

bewachtes Parken
Reparatur & Wartung
Fahrrad-Vermietung
Waschen & Konservieren

Wir organisieren gerne Ihre Fahrradausflüge.

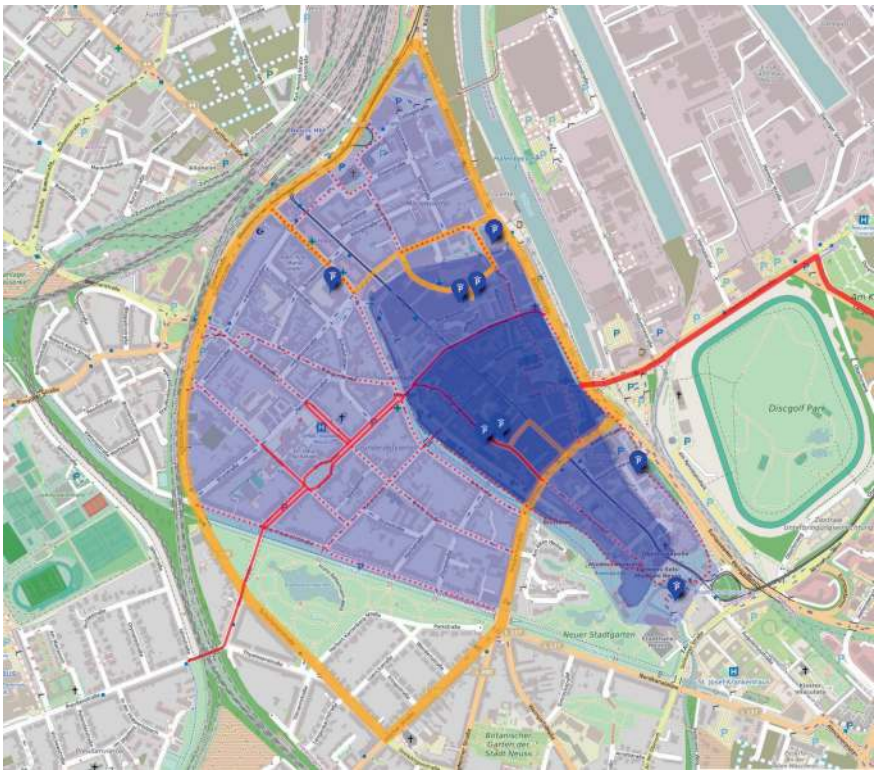
- Radstation Neuss
  Further Str. 2 · Tel.: 02131/661989-0
- Radstation Grevenbroich
  Bahnhofsvorplatz 23 · Tel.: 02161/162685
- Radstation Dormagen
  Willy-Brandt-Platz 1 · Tel.: 02133/97 49 234

E-Mail: radstation@caritas-neuss.de
Internet: www.caritasradstation.de

CaritasSozialdienste
Rhein-Kreis Neuss GmbH

RHEIN-KREIS NEUSS

Groningen gefunden: Sie teilen ihr Stadtgebiet in Zonen ein, die von außen nach innen immer weniger durchlässig für privaten Autverkehr werden. Genau so ein Konzept braucht nach unserer Überzeugung auch Neuss. In unserer Stadt sind die Bedingungen sogar besonders günstig, denn die City ist kompakt mit kurzen Wegen. Die nachstehende Karte stelle die Innenstadt in Blautönen dar. Sie besteht aus der mittelalterlichen Altstadt (dunkel) und den angrenzenden Gründerzeitquartieren (hell). Mögliche Fahrradstraßen und der Radschnwellweg sind rot dargestellt. Die City ist von einem Ring aus Hauptstraßen umgeben, den wir hier mit breiten orangen Linien hervorheben. Von Norden her im Uhrzeigersinn: Rheintorstraße, Batteriestraße, Zollstraße, Friedrichstraße, Jülicher Straße, Schorlemerstraße, Gielenstreße, Theodor-Heuss-Platz, Düsseldorfer Straße. Von diesem Innenstadtring aus sind die öffentlichen Parkhäuser mit nur wenigen Zubringerstraßen (orange, schmal) gut erschlossen. Die heute noch von durchgehendem Autoverkehr belasteten Straßen wie Drususallee, Breite Straße, Erftstraße, Hamtorstraße werden als Zuwegung zu den Parkhäusern nicht gebraucht und können prioritär dem Radverkehr gewidmet werden. Dies versucht man bereits heute, etwa mit der Widmung der Drususallee als Fahradstraße. Funktionierende Fahrradstraßen bekommt man aber erst dann, wenn der Radverkehr dominiert. Das ist heute noch bei keiner der neuen Fahrradstraßen in Neuss der Fall. Das kann man mit sogenannten Modalfiltern unterstützen, etwa Diagonalsperren oder abschnittweise entgegengesetzten Einbahnstraßen, die durchgehenden Autoverkehr verhindern, aber offen für den Radverkehr sind. Ganz wichtig ist die Reduzierung von Parkplätzen auf der Fahrbahn.



Die Zeit ist reif
für frisch gepflückte
Erdbeeren.

Frisch von
GOETSCHKES.de
BEEREN | GÄRTEN | BÄUME

ROTTES 139
41564 KAARST-VORST
FON 02131 511128

kleeblatt.
bioladen

Heike Becker
Neustraße 26
41460 Neuss-Zentrum

T 02131 274 338
F 02131 271 865

• Die Geschichte • Die Veranstaltungen • Die Zukunft

MUSEUM LEBT!
TUPPENHOF
MUSEUM UND BEGEGNUNGSSTÄTTE FÜR BÄUERLICHE GESCHICHTE UND KULTUR

Der **Tuppenhof** in Kaarst-Vorst ist als **das Museum der Stadt Kaarst** Paradebeispiel für eine historische **rheinische Hofanlage am Original-Standort.** Als museale Begegnungsstätte bietet der Tuppenhof ständig wechselnde Veranstaltungen und Ausstellungen, wissenswerte Vorträge sowie Klassik-, Jazz- und Folkmusik . Besuchen Sie das beliebte Ziel für Radtouren, informieren Sie sich vorab im Internet oder fordern Sie das ausführliche Jahresprogramm an.

Rottes 27 • 41 564 Kaarst-Vorst • Tel.: 0 21 31 51 14 27 • www.tuppenhof.de

Alles ums Rad...
Arno's
★ Bikestore ★
für Race und Fun!

Ihr Spezialist wenn es um´s Fahrrad geht!
Ob Cruiser, City, MTB, Rennrad,
Trekking, BMX oder ihr eigenes Rad !

Arno's Bikestore · Inh. Arno Gummich · Kölner Str. 444 · 41468 Neuss
Tel: 02131 - 29 11 218 · Fax: 02131 - 29 13 811 · info@arnos-bikestore.de · www.arnos-bikestore.de

An jenem Freitag in der Zukunft...

Die Verkehrswende kommt nicht voran, viele Menschen blicken darum pessimistisch auf die Zukunft. Rüdiger Lewin aus Grevenbroich setzt dem eine optimistische Sicht entgegen, die ihre Kraft aus der Bewegung „Fridays for Future“ bezieht.

Das Bild trägt diesen obigen Titel und soll damit visionär sowohl eine Eutopie – einen positiven Blick in eine zukünftig vorgestellte Welt – als auch eine Anspielung an die Bewegung „Fridays for Future“ darstellen. Jene Bewegung von Jugendlichen, die auf ihre Weise dringlich für den Erhalt einer lebens- und liebenswürdigen Welt eintreten.

Das Bild zeigt den vorläufigen Endzustand des erfolgreichen Bemühens, wenn Autohöfe zu Autofriedhöfen geworden und Autobahnen von der Natur zurückerobert sind. Auf dem Bild wuchern Pflanzen entlang der Straße, und Autos liegen oder stehen sinn- und nutzlos auf den Resten der verbliebenen Autobahn. Hingegen regt sich neu, abseits der Autobahn und

steckte Leben in Form von spielenden und musizierenden Menschen. Don Quijote und Sancho Pansa, die Helden des Scheiterns, sind im Vordergrund zu sehen. Sancho unterstützt ein lachendes Mädchen ausgelassen beim Fahrradfahren. Don Quijote, der Ritter von der traurigen Gestalt, steht dabei und sieht, dass alles gut geworden ist. Sein Langmut und seine Beharrlichkeit haben die einst so mächtigen Mühlen der Bürokratie und Ignoranz zu Scheinriesen schrumpfen lassen. Sie sind jetzt bedeutungslos im Vordergrund zu sehen.

schen fröhlich werden lässt. Er soll gefeiert werden. Hierzu hat sich bereits rechts eine Musikgruppe versammelt und probt für das Aufspielen, während im Hintergrund die Sonne dem Tag Wärme und Licht für ein Fest gibt und durch ihre Stahlkraft die Quelle zukünftiger Energiegewinnung aufweist.
Es ist das Bild von einem Freitag in der Zukunft, an dem Windmühlen keine Giganten mehr darstellen. Wir werden auf den Straßen tanzen und glücklich sein…

Touren und Termine

Liebe TourenfreundInnen! Unsere Ortsgruppen bieten so viele schöne geführte Touren an, dass wir sie gar nicht alle abdrucken können. Im laufenden Jahr sind es mehr als hundert.

Tourenflyer

Einem Teil der Auflage von Rad am Niederrhein liegen Faltblätter mit Touren bei. Falls Ihr Heft kein Touren-Faltblatt enthält: Sie bekommen es bei Ihrer Ortsgruppe oder beim Kreisverband auf dem Glockhammer in Neuss! Die Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf der ersten Seite unseres Lokalteils „Rhein-Kreis Neuss“.

Touren im Internet

Immer aktuell ist unsere Touren- und Termine-Datenbank im Internet. Dort finden Sie zu den einzelnen Touren oft sehr ausführliche Beschreibungen und die Kontaktdaten der Tourenleitung, der Sie gerne Fragen stellen können.
www.adfc-ne.de/touren

Termine im Internet

Unsere Ortsgruppen führen ein geselliges Vereinsleben, das sich nicht in gemeinsamen Touren erschöpft. Es gibt auch monatliche Stammtische mit Diskussionen über Verkehrspolitik, Technik – und natürlich auch über Touren. Auch weitere Veranstaltungen wie Repair Cafés haben wir im Programm.
www.adfc-ne.de/termine

Sonntag, 7. Mai Sternfahrt NRW

Traditionell am ersten Sonntag im Mai findet die Fahrraddemo nach Düsseldorf statt, mit Zubringertouren auch im Rhein-Kreis Neuss.
www.adfc-sternfahrt.org

26. Mai bis 15. Juni Stadtradeln

Im Team drei Wochen lang CO2-freie Kilometer für Deine Kommune sammeln.
www.stadtradeln.de

Sonntag, 3. Juli Radwandertag

Nicht vergessen: Am ersten Sonntag im Juli ist Niederrheinischer Radwandertag auf vom ADFC empfohlenen Routen!
www.adfc-ne.de/radwandertag

Eine moderne und soziale Mobilstation für Rommerskirchen

Am 13. März öffnete am Rommerskirchener Bahnhof mit prominenten Gästen aus dem ganzen Rhein-Kreis Neuss eine moderne Mobilstation ihre Pforten. Herzstück des Neubaus ist die Radstation. Sie wird von der Caritas betrieben und bietet unter fachlicher Anleitung Beschäftigung und Qualifizierung für Menschen mit Problemen am Arbeitsmarkt. Kunden können hier ihr Fahrrad reparieren oder reinigen lassen, auch Fahrradverleih ist im Angebot. Das etwa fünf Millionen Euro teure Gebäude mit einer Nutzfläche von ca. 1000 Quadratmetern wurde von Kölner Architekturbüro Spies konzipiert und ist mit klimafreundlich begrüntem Dach und Wärmepumpenheizung ausgestattet. Neben der Radstation runden ein Kiosk, ein Café, eine Kinderarztpraxis und weitere Dienstleistungen das Angebot ab. Mit dem Anschluss an den barrierefrei sanierten strategischen Bahndamm lädt die Mobilstation auch Bewohner der Nachbarorte

wie Anstel ein, ihre Alltagswege mit Fahrrad und Bahn statt mit dem Auto zu absolvieren. Die Radstation ist montags bis freitags von 6.45 Uhr bis 12.45 Uhr und von 17 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet. Kontakt per E-Mail unter *radstation.rommerskirchen@caritas-neuss.de* oder telefonisch unter *02183 4169989*.

Der lange Weg zur Radstation

Erst funktionierte er eine leer stehenden Steinmetz-Werkstatt zu einer Fahrradwerkstatt um. Dann verhalf er syrischen Geflüchteten zu gebrauchten Fahrrädern und zeigte ihnen, wie man sie repariert. Später auch ukrainischen. Heute steht am Rommerskirchener Bahnhof eine moderne Radstation. Ohne Norbert Wrobel wäre es kaum dazu gekommen.

GESPRÄCH MIT EINEM WEGBEREITER

RaN Hallo Norbert, kürzlich wurde die Mobilstation am Bahnhof Rommerskirchen eröffnet. Du warst ja mit deinem Radservice einer der Vorreiter. Kannst du dich noch an den Beginn erinnern?

Wrobel Ja, das war irgendwann im Sommer 2011, da sprach mich der Ratsherrn Jupp Kirberg (Die Grünen) an, dass der Bürgermeister Albert Glöckner was für Radfahrer am Bahnhof machen wollte.

RaN Was für Radfahrer machen kann ja vieles heißen. Was wollte er denn?

Wrobel Er erklärte mir: Wir sind Mitglied in der AGFS, aber in ganz Rommerskirchen gibt es keinen Fahrradladen. Weil der Gemeinde das Gebäude des ehemaligen Steinmetz Dunkel gehört, hat er sich gedacht, das wäre der ideale Platz dafür.

2011 startete Norbert Wrobels Radservice in der alten Steinmetzwerkstatt.

Norberts Kunden, darunter viele Geflüchtete, konnten unter seiner Anleitung auch selbst Hand anlegen.

RaN Wie kommst du da ins Spiel?
Wrobel Ich habe ihm angeboten, an drei Tagen jeweils drei Stunden aufzumachen. Er hat sich darauf eingelassen und dafür gesogt, dass mir das Gebäude mietfrei überlassen wurde.
RaN Wann hast du dann angefangen?
Wrobel Im Dezember 2011 war es dann soweit. Ich habe mein Werkzeug rübergebracht. Ein guter Bekannter hat mir eine uralte massive Werkbank geschenkt, fertig war die Laube.
RaN Wie haben die RommerskichnerInnen die Radstation denn aufgenommen?
Wrobel Ich habe ja vorher schon relativ viel an Rädern geschraubt, da kannten mich die Leute ja schon. Außerdem ist Rommerskirchen ein Dorf, da kennt man sich noch. Es war also immer was zu tun.
RaN Das hört sich sehr beschaulich an. Ich war mal bei dir, da war es aber relativ voll.
Wrobel Das war sicher nach 2015, als die Flüchtlinge kamen. Rommerskirchen ist ja eine Flächengemeinde mit einem sehr dürftigen ÖPNV-Angebot. Also mussten die Flüchtlinge mit dem Rad fahren, wenn sie mobil sein wollten. Die RommerskirchenerInnen haben ihre Garagen und Keller ausgeräumt und ihre abgelegten Räder zu mir gebracht. Ein Satz, den ich oft gehört habe, war: „Wir haben uns E-Bikes gekauft, da können die jetzt weg." Ich habe die Räder durchgesehen. Zusammen mit der Rommerskirchener Tafel haben wir die Räder dann weitergegeben.
RaN Wieviel Räder hast du denn da unter die Leute gebracht?
Wrobel Mitgezählt habe ich nicht, aber ich schätze, dass zwischen 2015 und 2018 so ungefähr 120 bis 150 Räder durch meine Hände gegangen sind.
RaN Klingt nach jeder Menge Arbeit, hattest du denn Hilfe?
Wrobel Die Flüchtlinge wollten natürlich möglichst schnell ein Rad haben. Ich habe angeboten, dass sie selber an den Rädern schrauben können. Das hat zum Teil zu lustigen Situationen geführt, einen Reifen wechselt man nun mal nicht mit Hammer und Schraubenzieher. Einige haben aber schnell verstanden, dass man Schraubenschlüssel statt Wasserpumpenzangen benutzen kann und dass es einen Unterschied zwischen einem 15er und einem 12er-Schlüssel gibt. Was ein Schraubenzieher beim Wechsel eines Schlauches anrichtet, kann sich jeder vorstellen. Am Ende sind die Räder aber ans Laufen gekommen.
RaN Das hört sich aber trotzdem nach viel Arbeit an?
Wrobel Ja klar, aber irgendwann war Amin da, ein Jeside aus dem Irak. Er brauchte schnell ein Rad und hat sich ein Rad mit viel Gefühl fürs Material repariert. Danach hat er ohne viel Fragen bei einem anderen Flüchtling geholfen, das Rad ans Laufen zu bringen. Von dem Zeitpunkt an war Amin immer da. Er hat sich auch alles zeigen lassen und das auch umsetzen können. Es gibt im ADFC jede Menge Mitglieder die nicht in der Lage sind, eine Acht aus einem Laufrad zu ziehen. Amin hat das ganz schnell geschafft.
RaN Die Radservice-Station hat sich ja eta-

bliert. Wie ist es denn weitergegangen auf dem Weg zur Mobilstation.

Wrobel Ungefähr 2017 hat die Landesregierung ein Förderprogramm aufgelegt, wobei Mobilstationen mit bis zu 80% gefördert wurden. Die Gemeinde hat eine Förderzusage bekommen und Mitte 2018 den Bebauungsplan geändert.

RaN Wie war denn dann die Vorgehensweise von der Gemeinde?

2021: Bürgermeister Dr. Martin Mertens (li.)b mit Norbert Wrobel (re.) bei der feierlichen Übergabe des provisorischen Containers.

Wrobel Nach der Erstellung das B-Planes wurde die Planung und Ausführung an die Spies Architekten GmbH vergeben. Der erste Spatenstich erfolgte am 2. September 2020, und am 9. Oktober 2020 wurde die alte Radstation abgerissen.

RaN Wie ist es in der Zwischenzeit mit der Radstation in Rommerskirchen weitergegangen?

Wrobel Die Gemeinde hat zwei kleine Container auf dem Bahnhofsparkplatz aufgestellt, die ich nutzen konnte. Eine Notlösung, nur in einem Container war Licht, und Heizung war auch nicht vorhanden. Der Platz war sehr knapp, jedes Mal alle Räder rausräumen und zum Feierabend wieder einräumen, das war schon sehr aufwändig.

RaN Das war aber nur für eine begrenzte Zeit, oder?

Wrobel Immerhin waren das zwei Jahre, und Winter sind auch in Deutschland ziemlich kalt. Außerdem kamen mit dem Krieg in der Ukraine wieder eine ganze Reihe Flüchtlinge, die Hilfe brauchten.

RaN Wer betreibt denn jetzt die Mobilstation und bist du da auch wieder beteiligt?

Wrobel Die Mobilstation wird von der Caritas betrieben, die ja im Rhein-Kreis schon die Mobilstationen in Neuss, Grevenbroich und Dormagen betreibt. Erste Gespräche hat es schon gegeben. Genaues kann ich aber noch nicht dazu sagen. Im Moment kuriere ich noch einen Oberschenkelhalsbruch aus, den ich mir ironischerweise an der Baustelle der Mobilstation zugezogen habe.

RaN Gibt es denn Unterschiede zwischen deiner Radstation und dem Konzept der Caritas?

Wrobel Zum Konzept der Caritas kann ich mich nicht äußern, aber ich habe immer versucht, wenn möglich gebrauchte Teile wiederzuverwenden. Ein Schwalbe Marathon, der drei bis vier Jahre auf einem Rad war, kann durchaus noch ein paar Jahre auf einem anderen Rad laufen. Und wenn ich so noch jemandem helfen kann, der finanziell ein bisschen knapp ist, dann hat sich der Einsatz gelohnt.

Ich habe jetzt auch eine minimalistische Version einer Radstation aufgebaut, Kosten für die Gemeinde sind nicht entstanden. Für mich stand ein Gewinn nicht zur Diskussion.

RaN Was hat die Radstation denn sonst für eine Bedeutung für dich?

Wrobel Das war auch so eine zentrale Anlaufstelle für alle möglichen Leute, die irgendwas zum Thema Fahrrad, Radverkehr und Radfahren zu sagen hatten. Da gab es welche, die wollten gerne mal selbst was machen, ob das einen Schlauch wechseln bedeutet oder die

2022: Vom Provisorium aus konnte man der Mobilstation beim Wachsen zusehen.

Einstellung einer Schaltung war. Einer wollte mal unbedingt seinen Traum erfüllen, ein Laufrad einzuspeichen. Wir sind das zusammen angegangen. Er hat sich ein Hinterrad eingespeicht, hat es perfekt zentriert und war zu Recht sehr stolz auf seine Arbeit.

RaN Wie geht es dir jetzt?

Wrobel Na ja, ein lachendes und ein weinendes Auge. Zwölf Jahre sind eine lange Zeit, aus der ich viele positive Eindrücke mitnehme. Es ist schon ein tolles Gefühl, wenn jemand Danke für die Hilfe sagt. Andererseits bin ich jetzt 65 und kann es etwas ruhiger angehen lassen.

RaN Vielen Dank für deine Zeit, Norbert! Hoffentlich gehst Du dem Radfahren in Rommerskirchen nicht verloren.

Wrobel Bestimmt nicht. Wie hat Trude Herr schon gesagt: Niemals geht man so ganz. Als Nächstes stehen Stadtradeln und Radwandertag an. Langweilig wird es mir nicht.

Die Fragen stellte Heribert Adamsky

Hilf Dir selbst: Fahrrad-Reparaturstationen in Meerbusch

Radfahrende finden auf Meerbuscher Straßen jetzt nicht nur viele neue Abstellbügel, sondern auch Reparaturstationen mit Luftpumpe und Werkzeug zur Selbstbedienung.

VON ANGELIKA KIRCHHOLTES

Neben dem Ausbau der Radinfrastruktur in Meerbusch durch Radwege und Fahrradstreifen, Radfurten und Fahrradstraßen wurde auch die Möglichkeit verbessert, das Rad sicher abzustellen. An vielen Standorten, besonders in den Zentren der größeren Ortsteile Büderich, Osterath und Lank-Latum, wurden Fahrradbügel installiert, an die man sein Rad anketten kann. Auf der Dorfstraße in Büderich wurde sogar ein Parkplatz für Lastenräder ausgewiesen.

Seit kurzem gibt es auch vier Radservice-Stationen, die dafür sorgen, dass kein Rad mehr liegen bleibt. Egal ob ein platter Reifen, ein falsch eingestellter Sattel oder eine lockere Schraube - Radfahrende in Meerbusch können kleinere Reparaturen am Fahrrad an einer der Radservice-Station schnell und unkompliziert selbst vornehmen. Diese ermöglicht durch eine Haltevorrichtung das Aufbocken des Rades an der Station. Jede Radservice-Station hält neben Werkzeug auch eine Luftpumpe für alle gängigen Ventile bereit. Diese können auch zum Regulieren des Reifendrucks von Kinderwagen oder Rollstühlen genutzt werden. Die Standorte sind: Rheinfähre Langst-Kierst, Hochstraße/Bommershöfer Weg Osterath, Dorfstraße und Landsknecht Büderich.

Self-Service für die kleine Reparatur zwischendurch! Hier gibt es Luft etwas Werkzeug, damit man es nocht fahrend nach Hause schafft.

Fahrrad-Verleihdienste am Niederrhein

Bitte beachten Sie die Bauarbeiten am Bahnhof MG-Rheydt

ADFC-Infoladen Krefeld

Sa. 10:30-13 Uhr
Dreikönigenstr. 38, 47799 Krefeld
02151 69121 oder 02151 8918580

Falt-Tandem, tiefer Durchstieg	10 € p/Tag* 60 € p/Wo.*
GPS-Gerät	ab 2 € p/Tag*
Rollfiets Reservierungsadresse: rollfiets@adfc-kr.de	10 € p/Tag* 60 € p/Wo.*
E-Lastenrad	15 € p/Tag

*ADFC-Mitglieder mit 50 % Rabatt, Reservierung: adfc.krefeld@web.de

Radstation Mönchengladbach

Mo. - Fr. 6-22, Sa. 9-17 + So. 11-17 Uhr
Hbf., Heinrich-Sturm-Straße 20, 41065 MG
02161 14028, radstation-mg@diakonie-mg.de

City Bike	10 € p/Tag
Mountainbike	12 € p/Tag
Elektrorad/Pedelec	15 € p/3 Std. 25 € p/Tag
Tandem	15 € p/Tag*
E-Lastenrad (Bakfiets)	25 € p/Tag*

*ADFC-Mitglieder bis 3 Tage kostenfrei

ADFC-Bakfiets, Radstation MG-Hauptbahnhof

Radstation Mönchengladbach-Rheydt

Mo. - Fr. 6-22, Sa. 9-17 + So. 11-17 Uhr
Hbf., Bahnhofstraße 70, 41238 MG-Rheydt
02166 130105, radstation-ry@diakonie-mg.de

City Bike	10 € p/Tag
Tandem	15 € p/Tag
Elektrorad/Pedelec	15 € p/3 Std. 25 € p/Tag

Räderei Mönchengladbach-Rheydt

Mo. - Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-13 Uhr
Dahlener Straße 22, 41239 MG-Rheydt
02166 40447, www.raederei-rapid.de

Faltrad Brompton	15 € p/Tag*
Bullitt-Lastenrad	15 € p/Tag*
4 Ortlieb-Packtaschen	5 € p/Tag*

*ADFC-Mitglieder bis 3 Tage kostenfrei

Radstation Neuss

Mo. - Fr. 6-18 Uhr, Sa. 9-16:30 Uhr
Hbf, Further Str. 2, 41462 Neuss
02131 6619890, www.radstation-neuss.de

City Bike/MTB	ab 12 € p/Tag 22 € p/WE*
Pedelec/E-Bike	ab 22 € p/Tag 39 € p/WE*

*Fr 16 Uhr - Mo 11 Uhr

ADFC Rhein-Kreis

Mo. 14-16, Do. 16-18, Sa. 11-13 Uhr
Glockhammer 33, 41460 Neuss
02131 7393646, www.rhein-kreis-neuss.adfc.de

Lasten-Pedelec Radkutsche **Lastenrad Long John** Info und Reservierung: www.lastenrad.adfc-neuss.de	kostenlos, Spende willkommen
Fahrradpacktaschen	2 € p/Tag 10 € p/Wo.
Lauflernrad „Like-a-Bike“	2 € p/Tag 10 € p/Wo.

Elektro-„Radkutsche“ und Lastenrad Long John vom ADFC Rhein-Kreis Neuss

Falttandem mit niedrigem Durchstieg beim ADFC Krefeld

Foto: Winfried Hubmann

Rollfiets in der Radstation Krefeld

Impressum

Rad am Niederrhein (RaN)
Das Magazin für Fahrradfahrer der Region

Anschrift Glockhammer 33, 41460 Neuss

Herausgeber ADFC Rhein-Kreis Neuss, ADFC Krefeld/Kreis Viersen, ADFC Mönchengladbach, ADFC Kreis Kleve

Redaktion Heribert Adamsky, Thomas Maria Claßen, Andreas Domanski, Eckehard Lüdke

E-Mail redaktion@radamniederrhein.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen
Telefon 02161 592914 oder 0163 2303368
E-Mail kontakt@radamniederrhein.de

Layout iD Design, Mönchengladbach und Heribert Adamsky (Rhein-Kreis Neuss)

Auflage 10.000

Verbreitung Kreis Kleve, Krefeld, Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen

Erscheinen Juni, September

Mediadaten www.radamniederrhein.de/ran_mediadaten.pdf

Nachdruck Auf Nachfrage möglich.

Leserbriefe an:
Redaktion RaN
Glockhammer 33, 41460 Neuss
E-Mail: leserbrief@radamniederrhein.de

Sagen Sie uns die Meinung!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Oder kommentieren Sie auf fb.com/RadamNiederrhein

SERVICE

ADFC-Fördermitglieder am Niederrhein

Naturschutzbund Kreis Neuss
www.nabu-neuss.de
Mittelstraße 52
40668 Meerbusch
Telefon 02150 3325

Eine Erde e. V.
Gasthausstraße 68-70
41061 Mönchengladbach
tantelemi.wordpress.com/eine-erde-e-v

fahrradwerkstatt360°
www.fahrradwerkstatt360grad.de
Sophienstraße 31
41065 Mönchengladbach

Fahrräder Michels
www.fahrrad-michels.de
Stationsweg 40-42
41068 Mönchengladbach
Telefon 02161 835812

bidlyte GmbH
Werbeagentur Print&Web
www.bidlyte-gmbh.de
Heinrich-Dieck-Straße 11
41069 Mönchengladbach
Telefon 02161 592914

Räderei
www.raederei-rapid.de
Dahlener Straße 22
41239 Mönchengladbach
Telefon 02161 40447

Özdin Fahrradhaus
www.fahrradhaus-ozdin.de
Stapper Weg 65-67
41199 Mönchengladbach
Telefon 02166 1471576

GAADI bicycle tube
www.gaadi.de
Hocksteiner Weg 58
41189 Mönchengladbach
Telefon 02166 953816

Diakonisches Werk
www.diakonie-mg.de
Ludwig-Weber-Straße 13
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 8104-0

Caritas Sozialdienste RheinKreis Neuss GmbH
www.caritas-neuss.de
Montanusstraße 40
41515 Grevenbroich
Telefon 02181 238111

Gemeinde Rommerskirchen
www.rommerskirchen.de
Bahnstraße 51
41569 Rommerskirchen
Telefon 02183 80035

Gemeinde Kranenburg
www.kranenburg.de
Klever Str. 4
47559 Kranenburg
Telefon 02826 79-0

Fahrradladen Rückenwind
www.rueckenwind-krefeld.de
Dreikönigenstraße 31
47799 Krefeld
Telefon 02151 24219

Anstoss e.V.
Gebrauchtfahrräder
www.anstoss-krefeld.de
Peter-Lauten-Straße 19
47803 Krefeld
Telefon 02151 776963

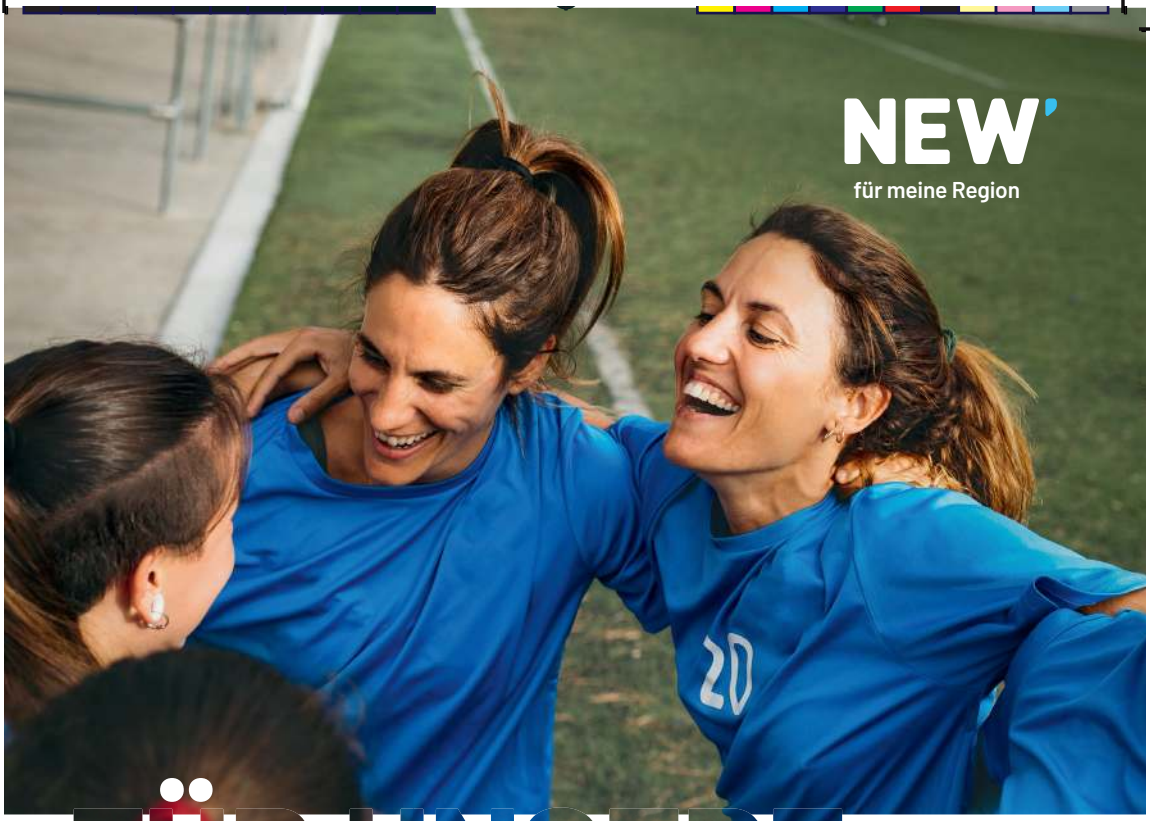
Eingliederungswerkstatt e.V.
Fahrradladen und -werkstatt
www.eingliederungswerkstatt.de
Parkstraße 21
47829 Krefeld-Uerdingen
Telefon 02151 43260

Zweirad Metternich
www.zweirad-metternich.de
Vorster Straße 4
47906 Kempen
Telefon 02152 5631

WestVerkehr GmbH
www.west-verkehr.de
Geilenkirchener Kreisbahn 1
52511 Geilenkirchen
Telefon 02431 88-6000

Danke für Ihre Unterstützung!

adfc Niederrhein



FÜR UNSERE VEREINE. ARM IN ARM.

Deshalb fördern wir unsere Region.
Damit Sport und Vereine uns in dem
zusammenbringen, was uns antreibt.

new.de/sponsoring

INDIVIDUELLE MOBILITÄT FÜR ALLE!

JETZT TESTEN

Mit dem richtigen Spezialfahrrad wird fast jeder mobil – egal, wie eingeschränkt die Beweglichkeit ist.

Wir konfigurieren mit viel Erfahrung und mit Herzblut!

BraunFlaig

info@braunflaig.de • 0176 / 72 7777 61